

# Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt

**Unterstützen werden.** **Mitteil-**  
**ungen:** 13 angemeldet  
am Ab. 4 Uhr, Sonntags-  
die Mittags 12 Uhr. **Zeit-**  
**raum:** große Eltern-  
gesell 6 bis 10 Uhr.  
Der Raum einer ein-  
qualitären Privatschule folte  
14 Uhr. **Gesetzliche** die  
Helle 8 Uhr.  
**Eine** **Gesamtheit** der be-  
mächtigten **Gründen** der  
den der **Unterlate** wach-  
nicht gegeben.

**Nr. 142. Neunzehnter Jahrgang.**

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.  
Für das Heuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 22. Mai 1874.

23 Politicians.

Die Berliner „Provinzial-Correspondenz“ kommt in ihrer neuesten Nummer zu denselben Schlüssen über die innere Lage Frankreichs nach der am 16. d. erfolgten Abstimmung, welche ziemlich allgemein von der deutschen Presse getheilt werden. Das officielle Organ sagt: „Das Bezeichnende bei jener Abstimmung ist, daß nicht etwa die Linke über die Rechte gesiegt hat, nicht die Republikaner über die monarchischen Parteien, sondern unter der Mehrheit von 381 befinden sich 54 Legitimisten und 17 Bonapartisten. Es ergiebt sich daraus, daß eben die Einigung der konservativen Parteien, auf welcher die anscheinende Kraft der jetzigen Regierung beruhte, zerplittet ist. Hieraus ergiebt sich die Größe der Schwierigkeiten der inneren Lage Frankreichs. Die Nationalversammlung bietet in ihrer Zusammensetzung und Parteigestaltung überhaupt keinen Boden und keine Stütze mehr für irgend eine feste Regierungsgewalt, und man darf daher einer Reihe weiterer Verwicklungen entgegensehen. Glücklicherweise haben dieselben für jetzt und vermutlich auf lange Zeit hinaus, nur eine innere Bedeutung für Frankreich allein.“ Nun, das meinen wir auch, und können das Bebauern der Nationalzeitung, welche in Broglie mehr das Opfer wahrhaft konservativer Gesinnungen, als den Schleppenträger der Orléaniden erblidt, nichttheilen. Mögen sich die Franzosen beeifrsüchteln, hassen und satzbalgen — wenn sie nur Deutschland in Ruhe lassen. Die fortwährend telegraphisch und durch die Blätter einlaufenden Ministerlisten sind übrigens viel zu variabel und unverbürgt, als daß wir sie unsren Lesern mitzutheilen brauchten. Die erste sichere Runde, was in Paris zusammengebracht wird, wird man in unseren Telegrammen finden. Ob heute schon, ist fraglich.

unseren Telegrammen finden. Ob heute schon, ist fraglich.

Über die Laëller-Putbus'sche Affaire wird der Landtagsschluss einen lustigen Schleier decken. Ob er zerrissen wird und von Wem ist noch nicht recht ersichtlich — es sei denn, daß Fürst Putbus sein Wort wahr macht und die Gründung der Nordbahn bis auf's  $\ddot{s}$  in einer Broschüre ausslärt. Einige Details sind indeß auch jetzt schon von Interesse für die Öffentlichkeit. Einmal, weil sie den Ursprung des Streites berühren, dann auch, weil sie auf die Finanzlage der Nordbahn ein grettes Licht werfen. Wenn Fürst Putbus wie ein angeschossener Eber auch außerhalb des Herrenhauses fortwöhlt — gegen das Bifserwerk Laëller's kann er nicht blind sich stellen, höchstens seine persönliche Uneigennützigkeit beweisen. Ist er kein Betrüger, so ist er eben ein Betrogener. So viel ist gewiß, daß bei der Gründung der Bahn mannißsache Unregelmäßigkeiten und Ungezogenheiten stattgefunden haben, in Bezug auf welche auch der frühere Handelsminister, Graf Isenpflz, nicht ganz vorwurfsfrei dasteht. Fürst Putbus meint, es seien wohl vierzig Bahnen auf ähnliche Weise gegründet. Mag sein, daß, wenn die Nordbahn bessere Geschäfte gemacht hätte, jene Unregelmäßigkeiten gar nicht zur öffentlichen Verhandlung gekommen wären. Zur Zeit der großen und der kleinen Strousbergs schwammen auch mehrere unserer ersten Aristokraten lustig mit dem Strom des Gründerthuns und glaubten kaum ein Unrecht zu begehen, wenn sie mitmachten. Die öffentliche Moral war noch nicht erwacht, bis sie durch das große Unglück und — den kleinen Laëller geweckt wurde. Die Frage zwischen ihm und dem ehrigen Magnaten ist nun hauptsächlich, ob dieser auch wirklich Gründerlohn erhalten habe, wie es damals Mode war. Laëller bejaht dies, indem er sich auf 500,000 Thlr. beruft, die ohne Nachweis verschwunden wären. Die Summe stehe in gar keinem Verhältnisse zu den wirklichen Auslagen für Vorarbeiten. Prinz Biron habe aus der Summe 20,000 Thlr. erhalten und Fürst Putbus wahrscheinlich weit mehr. Fürst Putbus leugnet das. Die 500,000 Thlr. wären unter Reserve gestellt, und er habe von der Bahn, die er im Interesse seiner Heimat befördert habe, Schaden, nicht Vorteil gehabt. Um den Fürstern nicht zu hart zu beurtheilen, muß man zugeben, daß er sich viel Mühe gegeben und, wie es scheint, gelegentlich auch Verluste erlitten hat in der Förderung einer Bahn, die von dem ganzen Landesheile, in welchem er der größte Grundbesitzer ist, dringend gewünscht wird. Das genügt, um sein Interesse an der Bahn zu erklären und zu rechtfertigen; daß Privatvorteile als Gründer bei ihm das leitende Motiv gewesen wären, ist daher noch leineswegs notwendig. In Neuvorpommern glaubt man nicht, daß er Vorteile von der Bahn gehabt habe.

daß er Vortheile von der Bahn gehabt habe.  
Die Direction derselben versichert jetzt, „daß sie alle Anstrengungen machen werde, um die Bahn aus eigenen Kräften zu retten“. Diese ist aber zu sehr in Miscredith gekommen, als daß man glauben dürfte, das Publikum werde ohne Bürgschaft sein Geld noch für eine Bahn hergeben, deren Actien auf  $13\frac{1}{2}$  Prozent gesunken sind. Selbst die Prioritäts-Actien stehen nur 27 Prozent. Der Finanz-Minister wird Recht behalten, daß zuletzt nichts Anderes übrig bleibt wird, als daß der Staat die Bahn übernimmt, und das ist auch kein Unglück. Er thut damit nur, was er vielleicht von Anfang an hätte thun sollen.

hätte thun sollen.  
Für uns aber in Sachsen kann aus dem Fall die heilsame Lehre gezogen werden, dem Staatsbahnbau kein unnöthiges Mißtrauen entgegenzubringen. Preußen durfte die strategisch und commerciell wichtige Nordbahn gar nicht dem Privatbau überlassen — eine Bahn, welche Berlin mit dem deutschen Nordcap Uercona in die nächste Verbindung setzt (bei feindlichen Landungsversuchen oder Flottendiversionen von höchstem Werth!) und außerdem die Pommersche und Rügenische Kornkammer der Approviantirung der Reichscentrale um 10 Meilen näher bringt.

Aus England wurden nur zerstörerische Feste und Besuche, aus Russland Nichts, aus Spanien aber nur geringe Bewegungen der beiden streitenden Heereskörper gemeldet.

## Locales und Sächsisches.

— Der Kammerherr, Ceremonienmeister von Hellendorf hat vom Herzoge von Sachsen-Altenburg das Comthutkreuz des Ernestini-  
ischen Hauses erhalten.

— Se. Königl. H. der Prinz Georg fehrte gestern Vormittag  
1½12 Uhr nebst Gemahlin und Prinzen und Prinzessinnen ebenfall  
von Zahnishausen kommend nach Dresden zurück und begaben sie  
alsbald nach Hostewitz.

— J. M. die Königin-Witwe Marie, sowie der hier aufzuhaltende Erzherzog Ludwig Victor begaben sich vorgestern Vormittag 11/10 Uhr per Eisenbahn zu einem Besuch der Königin-Mutter nach

— Auch in den königlichen Salons des Schlosses zu Strehlen ver. 33. M.M. dem König Albert und der Königin Carol sowie dem versammelten Hofstaat haben die frischen Weisen des Ludwig Rainer'schen Gesellschaft und ihre präzise und angenehme Gesangomanier vorgestern Abend Beifall und Anerkennung gefunden. Das Concert, in dessen Verlauf Fräulein Therese Prandl dem König ein Bouquet von Edelweiss und Alpenrosen, und Fräulein Isabella der Königin ein gleiches von gelben und blauen Blumen, den Nationalfarben Schwedens, des Vaterlandes unserer Königin, überreichten, fand in den Parterre-Zimmern statt und vom Programm, welches 11 der bekanntesten und beliebtesten Nummern enthielt, fand namentlich das von Fräulein Johanna Höß und Herrn Köchler mit seider Originalität vorgetragene „O du mein Österreich“ Anfang. Der König und die Königin haben sich in ihrer bekannten leutseligen Art mehrfach mit Herrn Ludwig Blaum und Einzelnen aus dem Personal unterhalten und mit besonderer Theilnahme über das schöne Tirol gesprochen. Nach 10 Uhr ward in zwei Zimmern, die nur durch eine große Glashütte getrennt waren für den Hof und die Tiroler servirt.

— Aus Sachsen schreibt man der „Frankl. Stg.“: Im Krieg 1870/71 sind allein von der sächsischen Armee 440 Mann verschollen, über deren Verbleib das Kriegsministerium bis dato irgendeine Aufklärung nicht geben konnte. Von 164 Mann ist nun bekannt, daß sie im Gefecht verwundet worden sind.

— Pfingstausflüge. Das liebe Pfingstfest ist abermals herangenaht und Alles freut sich darauf, entweder den zu erwartenden Besuch feierlich zu empfangen oder selbst die engen Räume der Wohnung auf mehrere Tage verlassen zu können, um Freunde und Bekannte zu besuchen oder sich an Gottes schöner Natur zu labern, zumal der Himmel, nachdem er lange genug unfreundliche Winternzeige gezeigt, endlich ein heiteres Gesicht aufgestellt hat und dem Pfingstfeste sein Wohlwollen zu schenken scheint. Bietet nun auch uns liebes Sachsenland so manches schöne Reiseziel, wo man die Unmuth oder romantische Wildheit seiner Thäler, reine Lust und köstliche Aussicht genießen kann, so dürfte immerhin in Erinnerung bringen sein, daß das in dem so reizenden Ischopauthal gelegene Städtchen Waldheim zu einem der schönsten Punkte unseres lieben Vaterlandes zählt. Ist auch dieses Städtchen klein und bietet sonst keine besonderen Sehenswürdigkeiten, so hat doch die Natur so viel gethan, daß das Interesse an der Kunst gern zurücktritt. Das Panorama, welches sich vom Eichberg, vom Wachtberge mit dem Siegesthurme und den wunderschönen Anlagen, und von der goldenen Höhe aus, vor unseren Augen entfaltet, und das erhebende Gefühl, was jedem Naturfreund überkommt, läßt sich durch Worte nicht wiedergeben; man gehe selbst und genieße die Wunderwerke Gottes. Die Spaziergänge nach Heiligenborn, von da durch den Wald nach Kriebstein und im Ischopauthal nach Waldheim zurück, sowie nach der Dietenmühle und dem Bahnhof, sind in jeder Hinsicht lohnend und haben namentlich die beiden großen Eisenbahnbrücken, welche man dabei passirt, einen erhebenden Eindruck auf mich gemacht. Jeder, welcher seine Schritte dorthin lenkte, wird sich lange und gerne an dieses reizende Thal mit seinem crystalhellen und wie Silberglänzenden Ischopaufluss, an die prächtigen Waldbungen mit den mannigfaltigsten Grün und herrlichen romantischen Ansichten erinnern.

— In dem Restaurant Boulevard hat sich gestern Vormittag ein Act seltener Nohheit zugetragen. Ein hier zugereister Hutmacher gehilfe, die Schweiz soll sein Vaterland sein, der bereits vorgestern dort verfehlte und den Wirth vergleichbar anzupumpen versucht hatte, fand sich gestern Vormittag wieder dahelbst ein und verlangte Speis und Trank. Da man aber Zweifel in seine Solvenz setzte, so erhielt er das Verlangte nicht. Darüber gerieth nun der rohe Menschmaffen in Wuth, daß er mit seinem Knotenstock in dem Restaurationslocale Alles, was er erreichen konnte, zerstug und nachdem dadurch einen ganz erheblichen Schaden angerichtet hatte, erst überwältigt werden konnte. Um ihn zu hindern Menschen und Gegenstände weiter zu beschädigen, mußte er gebunden und in diesem Zustande nach dem Polizeigebäude geschafft werden. Es wird versichert, daß der Schaden, welchen der Mensch durch Zerschlagen des Fenster, Spiegel, Tische, Stühle, des Billards und sonstiger Geräthe in jenem Restaurationslocale angerichtet hat, sich auf ca. 200 Thaler summt.

— Auf der Chemnitz-Bornaer Linie sind durch das anhaltende Regenwetter zwischen Burgstädt und Gossen Erdrutschungen an den ziemlich hohen Eisenbahndammen vorgekommen, so daß die Passagiere an den schadhaften Stellen vorsichtshalber aussteigen mußten. Die Reparaturen sind sofort in Angriff genommen worden.

— Vorgestern Abend in der 9. Stunde ist von dem an der 1. Etage eines Hauses der Moszinslystraße befindlichen Erker ein circa 40 Centner schwerer Träger von Sandstein abgebrochen und herab auf das Trottoir gestürzt, zum Glück ohneemand zu verletzen.

— In der Thierarzneischule ist vorgestern ein Pferd umgekommen, welches mit der Tollwuth behaftet gewesen sein soll. Da hat nach Allem gebissen, was es zu erreichen vermocht hat, soll an diese Weise auch ein anderes Pferd verletzt und sogar sich selbst in Stücke Fleisch aus dem eigenen Körper herausgerissen haben. Das

— Der Octaudibus ist die erste sächliche Realischulehrer-Marienburg, welcher auf den Herren Rektor Dr. Niemeyer und

Nektor Job, sowie den Oberlehrern Dr. Albert, Dr. Dösch, Engelhardt, Haas, Dr. Henke, Hitzmann, Pätzsch, Dr. Welte und Wodsi besteht, hat in voriger Woche an die Lehrercollegien der sächsischen Realschulen I. und II. Ordnung Einladungsschreiben erlassen. Die Vorversammlung soll hier Dienstag den 26. Mai abends 8 Uhr, im Gewerbehause abgehalten werden. Die Hauptversammlung wird Mittwoch, den 27. Mai, ab 9 Uhr, in der Aula der Innerealschule, Humboldtstraße 2, II. stattfinden. Auf an sie ergangene Einladung haben die Herren Kanzleramtsrat Dr. v. Gerber und Geheimrath Professor Dr. Schlemich ihre Teilnahme an den Versammlungen bereitwilligst zugesagt. Abbergmentsungen hat den Theilnehmern nur die Leipzig-Dresdner Eisenbahn bewilligt, und zwar in der Weise, daß die einfachen Billets vom 25.-30. Mai Gültigkeit haben. Die Generaldirektion der königlichen Sammlungen hat den Theilnehmern freien Eingang in die sämtlichen Sammlungen gewährt, die Direction des zoologischen Gartens aber ihnen ein ermäßigtes Entrée bewilligt. Der Eingang zu den Versammlungen und die Theilnahme am Festmahl steht nicht nur den sächsischen Realschullehrern, so aber auch den Freunden und Hörnern des sächsischen Real Schulwesens frei. Mitgliedskarten sind entweder bei Herrn Nektor Dr. Niesmeyer im Neustädter Realschulgebäude oder Dienstag den 26. Mai im Empfangsbureau im Gewerbehause zu entnehmen.

— Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, den 20. dö. Der Vorsitzende, Herr Hofrat Aegermann, trug zunächst vor, daß auch die Vorstände der Stadtverordneten-Collegien zu Leipzig und Breslau ihr Einverständniß mit dem wechselseitigen Austausch der Communalliteralien schriftlich erklärten und daß Herr Generalmajor von Abendroth für die Gewährung eines Beitrags von 300 Thlr. zur Ausstellung eines Denkmals für die im heiligen Lazareth in den Jahren 70 und 71 verstorbenen Soldaten ein Dankschreiben an die beiden Collegien gerichtet sei. Obwohl das Collegium eine Verlezung der Altstädtischen Sparkassenverfölung aus den gegenwärtigen Zuständen ihr sehr wünschenswerth erachtet, so stimmt es doch der Verlegung derselben nach dem Gewandhaus — wie dies vom Rath bereits beschlossen ward — der von ihm früher selbst anerkannten Neuerungsfrage wegen, nicht bei, sondern erläutert den Stadtrath, daß Verlezung einer anderen geeigneten Volales ehe baldigst besorgt zu sein. Die Herren Stadtv. H e n d e l, F r ö b h n e r und L i n n e m a n n finden die Neuerungsfrage im Gewandhaus nicht grässlicher als in jedem anderen Hause, wozegen die Herren Kommissionsrath Blochmann und N i n g e r stark opponieren. Ersterer weiß darauf hin, daß gegenwärtig in der zweiten Etage des Gewandhauses der Mästersaal des sgl. Holtheaters befindliche sei und daß man da mit Hinblick auf den Theaterbrand von 1862 alle Utensilie zu Verschreinungen habe. — Wegen der Hundesteuererhöhung hat der Stadtrath in Berlin, Breslau und Leipzig Anfrage gehalten und von da erfahren, daß dort die Abgabe auf 3 Thlr. pro Hund gestellt ist, er schlägt nun dem dichtesten Collegium vor, dies nachzunehmen. Stadtv. Dir. Berthelt hält die Hundesteuer für eine der ungerechtfertigsten Steuern. Wenn man damit wenigstens den beim Antrag gegebenen Zweck die Verringerung der Zahl der Hunde und der durch dieselben veranlaßten Verlustigungen an öffentlichen Orten und droben Gebrächen erreichte, kann — gut, aber so lebt man nur dem armen Hundesteuere und die Zahl der Hunde wird sich nicht verringern. Auch die Herren Stadtv. R e i d l e r und N i n g e r stimmen einer Erhöhung nicht bei. Letzterer verweist auf München und Salzburg, dort siehe überall an den Restaurants groß angebrachten, daß, wer einen Hund in die Restaurantslocalitäten mitnimmt, um so und so viel Gulden gestraft wird. Referent Adv. G. Lehmann bemerkt hierzu, daß ein solches behördliches Verbot auch hier bestehen, daß es aber nicht mehr eingeschärft und in Kraft erhalten worden sei. Die Gegner der Erhöhung bilden in der Minorität und das Collegium stimmt dem Stadtrath bei: die Hundesteuer von Aeuß Jahr 1875 an auf 9 Mark (3 Thaler) zu erhöhen mit Ausnahme der für die Zug- und Kettenhunde, die auf 2 Thaler (6 Mark) belassen werden soll. Schließlich nimmt das Collegium von der Verordnung der sgl. Kreisdirektion wegen der Placirung der Weinwandschäfer während des Johannismarktes — die wir bereits in vorgefertigter Nummer mittheilen — Kenntniß und nimmt zwei Berichte des Rechtsausschusses (Herrn Schriftleiter H e n d e l) entgegen, aus denen wir für jetzt nichts Besonderes zu erwähnen haben; der erste betraf den Prozeß der Commune gegen Bleiweißfabrikant Wolf, der zweite die Anlegung des Berlin-Dresdner Eisenbahnois. Schluss der Sitzung 9 Uhr.

— In der Dienstag, den 19. d. W., im Verhandlungstotal auf Stadt Petersburg stattgefundenen ordentlichen Generallversammlung des allgemeinen Dresdner Handelsvereins ist, nach Erledigung des geschäftlichen Theiles der Tagesordnung, der von der Verwaltung gemachte Vorhalt zur Bekräftigung einer Vereins-Grund-Credit-Vant einstimmig angenommen und die Verwaltung beauftragt worden, die Genehmigung der Statuten bei der Staatregierung nachzuhuchen. Die rätsige Bedeutung des projectilten Instituts für den gesamten Grundbesitz Dresdens stand ungeheilte Würdigung und es steht zu hoffen, daß das eben so nützliche als notwendige Unternehmen auch an maßgebender

— Die immer rührige Österreichische Nordwestbahn, welcher wie die kürzere, billige und ohne Wagenwechsel geschehende Verbindung Dresden mit Wien verdankt (via Jungbuschau-Neumark) hat durch zweimalige Anschlüsse abermals diese Route gekürzt und trifft der neue Fahrplan am 1. Juni in Kraft. Von Wien geht der Schnellzug alsdann Abends 9 Uhr (statt 10 Uhr) ab und trifft früh (eben 9½ Uhr (statt 11½ Uhr)) in Dresden ein. Von Dresden erfolgt dann die Abfahrt schon Abends 7 Uhr 30 Min. (statt 8 Uhr) und die Ankunft in Wien 8 Uhr 35 Min. früh (statt 9½ Uhr). Mithin ist

— Wo frühstücken wir, werden sich manche der zu Pfingsten hier zureisenden Fremden fragen, es wird daher auch Manchem ein Wink nicht unlieb sein. Ecke der Victoriastrasse und Halbergasse ist ein Frühstücksalon mit Restauration und Delicatesse, vormalso von Roenderer eröffnet jetzt von A. Bobrowicz neu vorbereitet, in welchem man bei angenehmstem Aufenthalt — Blattspianzen-decorations &c. — preiswürdig frischlich frühzudenken kann.

— Am Dienstag ward in Leipzig, und zwar im großen Schützenhaus-Saale, die erste Plenar-Veranstaltung des Allgemeinen deutschen Gastwirths-Vereines abgehalten, zu welcher gegen 600 Theilnehmer, darunter 20 aus Dresden, erschienen waren. Vorzugsweise beschäftigte man sich mit einer Petition an den Reichstag, in welcher es sich theils um die Fassung des § 33 des Reichs-Gewerbegeiges, theils um folgende Gesichtspunkte: 1) Wegfall der Polizeistunde; 2) gleichmäßige Handhabung der Tanz-Polizei; 3) einer genaueren Bestimmung derjenigen Spiele, welche in öffentlichen Localen nicht gespielt werden dürfen, handelte. Die Petition soll nunmehr

an ihre Abreise gelangen. Derner wurde beschlossen, das bereits bestehende Budget: „Das Gasthaus“, Redakteur Dr. Hestlein in Berlin, möglichst zu vergrößern und alle Mitglieder der Localvereine zum Abonnement zu verpflichten. — Im Local des Eisconservenvereins des Leipziger Gastwirths in Plagwitz stand auch eine Bierprobe statt, es concurrirten acht verschiedene Biere, und das Blauenbier schoss insfern den Vogel ab, als unter allgemeinem Wohlbehagen und Beifallsäußerungen das ganze Fahwährendlich größere Dimension — bis auf die Nagelprobe ausgeliefert wurde. An Beglaubigungstelegrammen aus aller Herren Länder schätzte es natürlich nicht.

— Vor einigen Tagen entledigte sich der Schuhmachermeister Kaiser in Forchheim dadurch, daß er sich die Pulsadern zu beiden Seiten des Halses mit einem Barbiermesser durchschneiden hatte. Eine kleine Geldifferenz des wohlhabenden, aber im Kuse übertriebenen Geizes leidenden Mannes mag die nächste Veranlassung zu diesen unglücklichen Schritte gewesen sein.

— Am 15. Mai ist der bei dem Gutsbesitzer Sebe in Grasdorf bei Taucha im Dienst stehende Tagelöhner Köhler, 55 Jahre alt, auf eine graue Weise verunglückt. Köhler pflegte auf dem Felde, als die Pferde vor einem Waschkarren schauten und nach hinten festig ausschlügen. Der unglückliche Mann wurde von dem Handpferde an das Bein getroffen und auf das sogenannte Streichblech des Ackersfluges geschleudert, hierdurch aber sein Leib förmlich ausgerissen, so daß die Gemeinde herausstraten. Köhler wurde in einem Zustande gefunden und in das Tauchaer Krankenhaus geschafft, wo er alsbald starb.

— Witterungs-Beobachtung am 21. Mai, Abend 5 U. Barometerstand nach Otto & Adolff: 27 Bar., Zoll 11<sup>1/2</sup> seit gestern gefallen 1<sup>1/2</sup> Z.). — Thermometer nach Measuring 15 Grad über Null. — Die Schloßturnhalle zog Nordwestwind. Sturm: dell.

— Elbhöhe in Dresden, 21. Mai, Mitt.: 40 Cent. über O.

#### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Paris ist laut der „Montaillou“ nicht wegen der ungünstigen Witterung, sondern deshalb verzögert worden, weil sich das Gefüge des Reisegesellschaften erheblich verschoben hat. Der Fürst zu Hohenlohe hat sich wieder eingestellt, und der Kanzler vermag nun mit Hilfe eines Stockes seine unteren Extremitäten zu gebrauchen. Dieser mag auch das in Berlin verdeckte Gesicht stanmen, Bismarck werde in der Woche nach Pfingsten zum Gutebrauch nach Leipzig geben.

Am den preußischen Handelsminister Achenbach wird in den nächsten Tagen von Seiten des Vorstandes des Deutschen allgemeinen Arbeitgeberbundes der Schneider eine Petition erichtet werden, in welcher der Herr Minister unter Darlegung der Gedanke ist, die mit dem in Dresden stattfindenden Kongress des Schneider verbundene Ausstellung um eine Bewilligung für den Präsidenten der Ausstellung gebeten wird. Gleichzeitig soll man dort, um auf die Arbeiter einen moralischen Einfluß zu gewinnen und ein besonderes Einvernehmen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern herzustellen, die Arbeiter, welche die auf der Ausstellung ausgeschilderten Kleidungsstücke getestzt haben, mit Preisen im Gelde und zwar im Betrage von 300, 200 und 100 Reichsmark belohnen. Die Mittel zu diesen Prämien sollen durch freiwillige Beiträge in den Kreisen der Betriebe ausgetragen werden. Innungen, Arbeitgebervereine und Individuen großerer Schneiderbetriebe sollen besonders dazu herangezogen werden.

Eine gute Auskunft auf das Verhältnisse der Berliner Bobnungsnoth bietet folgende von der Gen.-Rg. mitgetheilte bezeichnende Erklärung: Ein Beamter, der sich verkeiratet will und im Anteilsgut eine Anfrage nach einer zum 1. Oktober d. J. freien Bohnung zum Preise von 400 bis 500 Thlr. erhielt, bat auf seine Annonce 430 Meldungen bieger Eigentümern erhalten.

Die Perle des Zoologischen Gartens in Berlin hat ihre drei Sproßlinge wieder verloren lassen. Mit diesem Sommer hat der Director Bockius es mit ansehen müssen, daß, wenn der Winter die drei Vorspannen, die den Rücken an die Brust trug, erneuerter legte, diese darüber sich verdeckte und die kleinen Madonnen unerträglich bemerkbar beim Hungertiere überlebte. Der Versuch Seitens der Verwaltung, sie mit Jürgenlich aufzugeben, erwies sich als erfolglos.

In Frankreich wurde am 18. Mai zwischen dem Kriegsminister und Glassmarode ein junges Mädchen von zwei preußischen Soldaten überfallen und zu Toten geworfen, um die Geiste dieser Patriotin zu verhindern zu verhindern. Der General des Mädchens rief zwei Arbeitnehmer herbei. Die Arbeiter erschossen das Mädchen; die Soldaten entflohen. Ein später hinzu gekommener Offizier — die Soldaten gehörten zu der Abteilung, welche am Rücken ihres Schlagbündes steht mit, daß die Ueberlebende ermittelt seien und zur Strafe gezogen werden sollten.

In Guilla sind wohl 13-jährige Mädchen, welche in weichen Kleidern den „Adepten“ Domkaplan Gebet bei seiner Mutter aus dem Gefängnis am Schluß herauftaufen und nach ihrer Wohnung geleitete, wegen Zurechtschlagung gegen das Verbrechen in den Antezedenzen verurtheilt worden. — Die Regierung würde gut thun, sich derartige Anklagen von ihren Staatsanwälten einstlich zu verhindern“, meint die Volkszeitung.

Man erhebt der „G. R.“: Nach einer von dem Combaumeister Brügel gewordenen Mitteilung, ist die Käfigglocke in seiner Besitzung gelungen und die betreffende Kommission nicht in der Lage, dieselbe abzunehmen. Es scheinen bereitwillig zwischen hier und Frankenthal Verhandlungen, um einen neuen Guß vorzunehmen.

Von Montag bis Freitag nächster Woche findet in Hannover die Generalversammlung des Hessenlebischen Allg. d. Arbeitersvereins statt.

In der Sitzung vom 20. d. der badischen zweiten Kammer wurde die Generaldebatte über das neue Einkommensteuergesetz begonnen. 18 nationalliberale Abgeordnete, darunter Rieger und Blumholz, beantragten, daß die Kammer in die Spezialdiscussion nicht eintrete und die Regierung aufgefordert werde, dem nächsten Samstag eine umfassende Steuerform vorzulegen. Nach achtstündigter Beratung über diesen Antrag wurde bereitwillig zugestimmt. Die Spezialdiscussion über das Einkommensteuergesetz begann am 21.

In Baden wird eine Sache mit den Reliquien des heiligen Servulus und Proculus immer verworredet. Es kommt nämlich aus Weisbad die Nachricht, daß die dort befindlichen Teile, Leiber keine Körpe haben. Da nun in Mainland 4 Leiber mit 4 Körpeln und in Weisbad 2 Leiber ohne Körpe sind, so erkennt sich jetzt der beiden Körpe, so lange er im Kiche wandelt, je 3 Körper mit je 2 Körpen.

**Oesterreich.** Im Wiener Unterrichtsministerium ist man schon mit den Vorarbeiten zu der Vorlage beschäftigt, welche in der nächsten Session dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden soll. Um die Hochschule werden bestimmt mehrere Städte; außer Salzburg nicht nur Prag, sondern auch Olmütz und Genua. In diesem Augenblick neigen sich die Chancen der Hauptstadt der Republik am meisten zu.

**Frankreich.** Bei Schluss der Nationalversammlung am 19. Mai war das neue Cabinet noch nicht gebildet. Aus Berichtsschriften wird aber gemeldet, daß die Konstituierung so über erfolgt sei; die Details sind bis zur Stunde den Journaux en wie dem Publizist unbekannt geblieben. Marcellin Mac Mahon ist Mittags den Herzog Decazes zuven und appellete an den Patriotismus desselben, um ihn zu veranlassen, das Portefeuille des auswärtigen Ministeriums zu behalten. Es wird behauptet, daß der Vicomte Gontaut-Biron, Gelandier in Berlin, sich geweigert habe, das erwartete Portefeuille anzunehmen, während Chambord mit Mac Mahon unbekannt umging. Der „Président“ greift den bisherigen Finanzminister Magne bestig an, weil der letztere in dem neuen Cabinet verbleiben wolle. — In Versailles circulierten auch Gerüchte von einem bevorstehenden Staatsstreich. Man soll den Marcellin Mac Mahon drängen, dem Kanzler durch einen sohnem Entschluß ein Ende zu machen und dann das Septennat durch Friedeßis beschließen zu lassen.

Einer der Schuhkarlisten, welche Paul de Cassagnac regelmäßig im „Bab“ geben die Prinzen von Orleans loszulassen pflegt, war den Zeigern mehr als die anderen in die Nähe gemacht wurde. Der Herzog von Chartres beschloß dem jungen Cassagnac seine Beugen zu schicken, ob mit Zustimmung seiner Familie, ist nicht bekannt. Als jedoch der Maréchal Mac Mahon von der Seite erfuhr, legte er sich sofort ins Mittel und wie man vernimmt, wird das projective Duell unterblieben. Jedoch findet ein Duell zwischen dem Fürsten Metternich und dem Herzog von Metternich, der früher König des Kaiserreichs war, jetzt wieder zu den Stolzesten plante statt. Anlass zu dem Duell gab die Fürstin Metternich, die, als der Herzog in einer Gesellschaft des Grafen Bourdalé grüßte, ihr mit den Worten antwortete: „Ich grüße die Leute nicht, welche Ihre Bobitther vertragen.“ Der Herzog forderte seine Feinde den Fürsten Metternich, der die Fürstin Anna aus und.

**Schwed.** Der gegen das von der Regierung erlassene Verbot, in den Distrikten des Werner Zara fahrlässigen Vertragsdienst abzuhalten, erobert wurde, ist vom Bundesrat abgewiesen worden, weil diese Maßregel im Interesse der Karte und der Erhaltung der Ordnung verhindert sei.

**Belgien.** Der Brüsseler „Nord“ meldet gleichfalls, daß der Kater von Russland am Freitag Mittag und war über Antwerpen hier einzogen und nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Deutschland fortsetzen werde. Der russische Gesandte Grandoff und wahrscheinlich auch der Adjutant des Kaisers werden dem Kaiser zu einer Bevollmächtigung entgegenreisen. — Der König der Niederlande wird den Kaiser auf seiner Reise nach

Amerika. Am langen Sonnabend sind wieder 96 unglückliche aus Brasilien arm und billig gekaufte Auswanderer aus Sommer und Syrien über Premerhaven angekommen und von hier in ihre Heimat weiter befördert worden. Wieviel geschwundene Hoffnungen haben an Seite des getäuschten Glücks die armen verbliebenen Leute dort eingetaucht. Jetzt leben sie gut auf Kosten des Staates und der Kommunen, denen sie angehören, um als Proletarier von vor angestragt und durch eine Autoparade ihrer Kräfte sind ein lärmliches Leben zu führen.

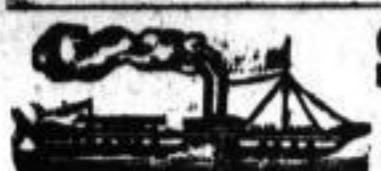
**Geburt.** Ein kurzer Lebenslauf. Aus Rom schreibt man der „Even. Rg.“: „Hier ist ein vierstöckiger Palast in der Via della Quirinalzone ähnlich zusammengefügt. Das Gebäude war 9 Meter lang und hatte einen Umfang von 120 Quadratmetern. Es war uralt und wurde schon lange der Einsturz. Die nötige Restaurierung war verzögert worden wegen Unzufriedenheit den drei Besitzern, denen das Haus gehörte. Die neuen Eigentümer, die es bezogen, riefen über die zurückgebliebenen Spalten und Risse in den Wänden; eine Familie gab den Haushalt auf, wuchs und zog weg. Ein schwerer Wagen, der auf der Straße vorfuhr, oder, wie andere behaupten, die zu spät vorgenommenen Restaurierungen brachten die völkliche Katastrophen hervor, die höchst angedeutet war. Im letzten Augenblick gab das Municipium den Befehl, das Haus zu räumen. Im 4. Stock wohnte eine alte Frau, die Altersrente leistete und ihre Wohnung nicht verlassen wollte, weil sie ihre an den Fenstern aufgehängten Wäsche nicht aufzugeben mochte. Ein Garabinne mußte sie mit Gewalt fortführen. Gleich darauf wurde man ein durchdrungenes Gefühl; eine Woge war eingelaufen, aber man konnte nichts sehen vor der unerheblichen Staubwolke, die sich erhob. Ein Ingenieur rief die Einwohner zur Flucht. Ein Mauer und ein Arbeitervater thätig, einen Ausgang in das Nebenhaus zu öffnen, aber nun stiegen drei Engeln zusammen und die beiden Ungläubigen, die einzelnen Opfer abrißten, wurden unter dem Schutt begraben! Im ersten Augenblick der Katastrophen wollten die Einwohner der ersten Etage, Mann und Frau und zwei Kinder, fliehen, aber an der Treppe wurden sie von den zusammenstürzenden Mauern verhindert. Sie blieben eine verwohlte Gruppe, auf einem Kirchhof liegend. Die Mauer brach eine Reihe und rettete die Familie. Die Municipalgardisten, Soldaten, Garabinne, Feuerwehr, alle halfen nach Kräften. Jetzt bietet das Haus einen seltsamen Anblick dar: Schutt, zerbrochne Möbel, Bettwäsche und Kleider, Statuen, Gemälde wirkt durch einander.“

**Ein Kurz eines Palastes.** Aus Rom schreibt man der „Even. Rg.“: „Hier ist ein vierstöckiger Palast in der Via della Quirinalzone ähnlich zusammengefügt. Das Gebäude war 9 Meter lang und hatte einen Umfang von 120 Quadratmetern. Es war uralt und wurde schon lange der Einsturz. Die nötige Restaurierung war verzögert worden wegen Unzufriedenheit den drei Besitzern, denen das Haus gehörte. Die neuen Eigentümer, die es bezogen, riefen über die zurückgebliebenen Spalten und Risse in den Wänden; eine Familie gab den Haushalt auf, wuchs und zog weg. Ein schwerer Wagen, der auf der Straße vorfuhr, oder, wie andere behaupten, die zu spät vorgenommenen Restaurierungen brachten die völkliche Katastrophen hervor, die höchst angedeutet war. Im letzten Augenblick gab das Municipium den Befehl, das Haus zu räumen. Im 4. Stock wohnte eine alte Frau, die Altersrente leistete und ihre Wohnung nicht verlassen wollte, weil sie ihre an den Fenstern aufgehängten Wäsche nicht aufzugeben mochte. Ein Garabinne mußte sie mit Gewalt fortführen. Gleich darauf wurde man ein durchdrungenes Gefühl; eine Woge war eingelaufen, aber man konnte nichts sehen vor der unerheblichen Staubwolke, die sich erhob. Ein Ingenieur rief die Einwohner zur Flucht. Ein Mauer und ein Arbeitervater thätig, einen Ausgang in das Nebenhaus zu öffnen, aber nun stiegen drei Engeln zusammen und die beiden Ungläubigen, die einzelnen Opfer abrißten, wurden unter dem Schutt begraben! Im ersten Augenblick der Katastrophen wollten die Einwohner der ersten Etage, Mann und Frau und zwei Kinder, fliehen, aber an der Treppe wurden sie von den zusammenstürzenden Mauern verhindert. Sie blieben eine verwohlte Gruppe, auf einem Kirchhof liegend. Die Mauer brach eine Reihe und rettete die Familie. Die Municipalgardisten, Soldaten, Garabinne, Feuerwehr, alle halfen nach Kräften. Jetzt bietet das Haus einen seltsamen Anblick dar: Schutt, zerbrochne Möbel, Bettwäsche und Kleider, Statuen, Gemälde wirkt durch einander.“

\* Ein neuer Schlagapparat. Auf dem Berliner Spielboden sind seit einiger Zeit Versuche zur Schlachtung von Kindern durch die Boulette gemacht worden. Die Boulette ist ein massiges, welche besonders bei den jüngeren Kindern angedeutet wird, besteht in einem Kopfleder, das zugleich die Augen bedekt und in der Mitte, wo sich die Stiele des Thieres befindet, in einer Öffnung die Boulette — ein in einem Thiere gehender, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem Holzhammer auf die Boulette bewirkt. Das Instrument, das eine viel leichtere und scharfe Tötung der Kinder möglich macht, als die bisherige barbarische Waffe, besteht, nach der „B. R.“, zur Handhabung kaum einer gehörigen Übung, sondern nur einiger Merkmale, um mit einem einzigen Schlag das Thier zur vollständigen Verblüfung zu bringen, und die die die Boulette aufschlägten Kinder bereits Anfang der Stunde beginnen, nach innen geschnitten Stahlstab — eingelöst trägt. Die Tötung wird durch einen Schlag mit einem







# Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

**Extra-Fahrten während des Pfingstfestes.**

**Sonnabend, den 23. Mai a. c.**

Von Dresden ab 6.30 nach allen Stationen der sächsischen Schweiz bis Schandau. Von Schandau, ab 7.15 nach allen Stationen bis Pirna.

**Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Mai a. c.**

Von Dresden ab 5 nach Loschwitz, Pillnitz, Pirna, Wehlen und Rathen.

Dresden ab 7.30 nach allen Stationen bis Pirna und Schandau.

Von Rathen Vorm. 8.15 nach allen Stationen bis Dresden.

**Dienstag, den 26. Mai,**

Von Dresden ab 6.30 nach allen Stationen bis Schandau.

Dresden ab 7.30 nach allen Stationen bis Pirna.

**Städtefahrten der Extra-Dampfschiffe.**

**Von Sonntag, den 24. bis mit Dienstag, den 26. Mai:**

Von Schandau ab 7.15, von Königstein 7.40, von Rathen 8.5., nach Wehlen 8.20, von Pirna 8.55, von Pillnitz 9.35, von Laubegast 9.50, von Blaewitz 10.15, von Loschwitz 10.20.

Die regelmäßigen täglichen Fahrten sind stets im Tageblatt der Dresdner Tageblätter zu ersehen. Fahrpläne werden in den Billetverkäufen den Stationen und am Bord der Dampfschiffe gratis ausgegeben.

Dresden, den 20. Mai 1874.

Der vollziehende Director Honack.

## Restauration „zum Königstein“ 41 Birnaiischestrasse 41,

Empfiehlt dem geehrten Publikum seine elegante **Kegelbahn** und **franz. Billard**. Zugleich empfiehlt ich meinen Kunden eingerichteten **Garten** zu recht zahlreichen Besuch. Die gute **Küche** und gut gepflegte **Biere** ist bei solider und schneller Bedienung aufs Beste gefordert. Hochachtungsvoll  
W. Kranke.

## Husten und Katarrh unter der Tagesordnung!

Herr Ernst Meissel in Saalfeld, Depositur des R. W. Eger'schen Fendelkonigs,\* empfiehlt folgende beachtenswerte Zubereitung:  
Der von Ihnen überlandete Fendelkonig von R. W. Eger's hat gute Dienste getan. Unser Kind hat zwar einige Tage sehr starken Husten und Schnupfen gehabt, aber Gott sei Dank so ist alles glücklich vorübergegangen und der Kleine befindet sich jetzt ganz wohl. Doch sind bei dem Übergang vom Kind zum Erwachsenen Husten und Schnupfen an der Tagesordnung. Ich erfuhr Sie daher, da die erste Flasche verbraucht ist, mit umgehend noch 2 Flaschen Eger'schen Fendelkonig zu überreden.  
Gähma bei Bodenstein, den 10. März 1873.  
Adler, Pfarrer.

\* Verkaufsstelle bei: Wenzel Schmidt v. R. W. Bantze, Frauenstraße 9, Oscar Uppert, Schleißberg 11, in Dresden; Carl Grischke in Freiberg, G. Bleiak in Großenhain, Max Kaufius in Königstein, Louis Höhnel in Pirna, Ernst Raumann in Radeberg, Carl Maule in Zittau.

## Duft-Essig.

Mein Essig enthält in seiner Zusammensetzung nur starke, aromatische und gefundene Stoffe. Er ist viel exquenter und belebender als das englische Fleischsalz, und alle andern Fleischsalze ähnlicher Art, welche gegen Savonin, Kopineh, Ohnmachten, Bebung, Herzlosen &c. empfohlen werden. Acryllischer Geschmack gewährt ist dieser Essig auch denjenigen Personen anzutragen, welche Kranken besuchen, oder im Theater, bei Ballen oder an anderen Orten einen mehr oder weniger verborgenen Lust ausgesetzt sind. In allen diesen Fällen wird sich der Duftessig trefflich bewähren, wenn man etwas davon zwischen den Händen reibt oder 6 bis 8 Tropfen auf ein reines Taschentuch tränkt und daran riebt, wodurch die Werkzeuge des Abhends gestärkt werden und der ganze Organismus Ton erhält. Auch wird man finden, daß der Geruch jeder Auskunft verschwindet. Als Zimmerparfüm und Aufreinigungsmittel ist der Duftessig unbeschreibbar. Acht bis zehn Tropfen sind hinreichend, ein geräumiges Flämmchen mit dem angenehmsten Wohlgeruch zu erhalten und die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten zu reinigen. Bei ansteckenden Krankheiten, wie Herdenfeber, Cholera-morbusc., ist der Duftessig das beste Mittel, um Wässer zu entfernen und zu zerstören. Er ist reicher an gewürzhaften und balsamischen Bestandteilen als das köstliche Wasser und alle anderen Zusammensetzungen ähnlicher Art und wird den verschiedensten Geruchsstoffen vertreiben und ergänzen. Preis per Glas 2½ Rgt.

Zugleich bringe ich in empfehlende Erinnerung:

### Mailändischen Haarbalzam,

zur Erhaltung und Wiederherstellung der Haare, Eau de Mille Feurs, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, Anatol oder orientalische Zahneinigungsmasse, Extrait d'Eau de Cologne triple, von unbestreitbarer Qualität, Eau d'Atropa oder feinste flüssige Schönheitsseife &c. zu den bekannten örtlichen Preisen.

Karl Kreller,  
älteste Parfümeriefabrik in Nürnberg.  
Weinverkauf in Dresden bei Hermann Koch,  
Altmarkt 10.

### Das Mineralbad Schachen bei Lindau am Bodensee

wird am 1. Juni d. J. eröffnet.

Dasselbe, in der schönen Gegend am Bodensee gelegen, durch Neubauten erweitert, bietet, nebst warmen Mineralbädern, auch Gelegenheit zum Gebrauch von Seebädern und hat seine Heilfunktion seit Jahrhunderten bewährt. Die Beschreibung des Bades und der Pensionärsräthe im Commissionvertrag der Buchhandlung von Joh. Thom. Stettner in Lindau erläutern, ist von dieser und durch alle soliden Buchhandlungen drucklich, um 15 Kr. und geb. um 18 Kr. zu bezahlen.

Beste und völlige Bedienung zusichernd, lädt zu geneigtem Besuch hiermit ergebnend ein.

Joh. Schiellin, Badeinhaber.

## Auction.

Dienstag, den 26. Mai, Vorm. 9 Uhr sollen in Löbau, Dorfplatz Nr. 3, wegzuhaben mehrere Wagen, ein Handwagen, Sädelknebelmaschine, ein Waschkübel, Küchengerätschaften, Brennholz und viele andere Gegenstände öffentlich gegen Bauzaunzahlung versteigert werden.

Der Besitzer.

Cophas, Schränke, sämmtliche Kinderzeugstiel, dauerhaft Möbel, Real, Badentafel zu 18 Rgt. an. W. Bernhardt, Kilißtuchstiel, 12, im Hof,hardt, Steinobhütte, 5, Hof 1, g. minigstraße 7.

## Möting!

Morgen Nachmittag. Größte und freundlich eingerichtete Neuanlage Schlossstrasse 27.

## Kleider-Stoffe

in den neuesten Farben.

## Jacquets,

Mantelets,

Shawltücher

Kinderplaids,

seid. Shawlchen

und Cravatten,

empfiehlt

in großer Auswahl

zu billigen Preisen

C. A. Salomon,

31 Schlossstrasse 31.

## Matjes-Heringe

neue schottische,

empfiehlt von neuer Sendung

sofort und stückweise billiger

als bisher

Carl Otto Jahn,

Wildstrasserstrasse.

## Winter-Rhein-Lachs,

fetten, frischgeräuchert.

## Spargel,

täglich frischgestochen,

empfiehlt

Carl Otto Jahn,

Wildstrasserstrasse.

## Provencier-Oel,

feinste Qualität,

empfiehlt im Ganzen und in

einzelnen billig

Carl Otto Jahn,

Wildstrasserstrasse.

## Billiger als überall!

1 Gallico-Oel 27 Rgt.

1 weiße Alp-Parfüm-Oel 1½ Thlr.

1 Bareze-Oel 1½ Thlr.

1 schwarze Alpaca-Oel 1½ Thlr.

1 reinw. Alp-Öle 2½ Thlr.

1 seidene Robe 9 Thlr.

1 feiner Sammet, Elie 1½ Thlr.

1 Umshlagetuch 1 Thlr.

1 Wafel-Bettdecke 1½ Thlr.

1 Tischdecke 25 Rgt.

Kommoden- und Nähstücken 10 Rgt.

Gardinen in weiß und dunkl. Elie 28 Pf.

1/2 Dutzend weiße Tischentächer 14 Rgt.

1 weißer Untersetzer 25 Rgt.

Sophia-Damast, Elie 5 Rgt.

Vertege, Handtücher, &c. und 1/4 Shirts und Stangenleinen,

Elie 2½ Rgt.

!! im Ausverkauf!!

Dresden-Neustadt,

Stadt Paris.

große Meissnerstrasse.

## Zu Leipzig

Ist Verhältnisse halber eine gut

angebrachte (H. 32481.)

## Restauration mit Garten,

Saal, Billard, Kegelbahn und

Glonnaden, frequente Tage (an d. Werderbahn), höchst angenehme

Familienwohnung und Privat-

vermietungen (bei noch 5 jähr.

Contract, in ganz besonderer bez.

eingehendem Grundstück) zu ver-

pachten, resp. den Contract zu

cediren. Inventar vollständig

und gut erhalten. Zahlungs-

fähige Mietkosten, welche über

eine Laufzeit von 2000

bis 3000 Thlr. zu stellen hat.

Offerten beliebt man an die

Annoncen-Expedition von J.

Brimm, Berlin S., Prin-

zenstraße 75, unter J. & C.

zu richten.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Offerten repariert kann, gut u.

billig. C. Memel, Gle-

mingstraße 7.

Seite 6. No. 149.

**Wagen.**  
Ein feiner Amerikan, zweimal gefahren, ein- und zweitpäning, ist billig zu verkaufen bei Dr. Walter, Großenhain.

**Eine Partie feinsten Emmenthaler Schweizerküsse,**  
auf dem Transport beschädigt, a. Wld. 50 Pfg.  
**H. Limburger Käse**  
a. Wld. 40 Pfg.  
**L. Limburger Hh. Käse**  
a. Wld. 40 Pfg.  
**S. Schweizer Kräuter-Käse**  
a. Wld. 70 Pfg.  
**ff. Tafelbutter**  
a. Pfld. 12 Ngr.  
**ff. Schmalzbutter** a. Wld.  
8 und 10 Ngr. empfiehlt  
**Albert Herrmann,**  
gt. Brüdergasse 11, s. A. Adler.

**Bodenbacher Bierhalle,**

**Hauptstraße 26.**  
empfunden und empfiehlt ein ganz vorzügliches, echt Bodenbacher Bier. Ganz besonders aber empfiehlt ich dieses hervorliche Bier auch an Familien außer dem Hause, indem ich darüber sehr frisch und reichlich Platz verabholge. F. Fischer.

**Familien-Nachrichten.**

Geboren: Ein Sohn: Gen. Franz Goldberg in Chemnitz. 2. V. Gebaut in Chemnitz. Gen. Ernst Simon in Löbau. Gen. Emil Braunauer in Annaberg. Gen. Heinrich Günther in Dresden. Gen. Adolph Woerner in Dresden. Eine Tochter: Gen. Helga Degeuer in Leipzig.

Verlobt: Dr. Emil Meyer mit Gen. Adelina Günther in Annaberg. Dr. Richard Graas in Schönau mit Gen. Emma Alp. pol. in Mühlroß.

Getraut: Dr. Katharina Brandt in Chemnitz. Dr. Weißbartapotheker Carl Hertel mit Gen. Selma Kotz in Naunhof. Dr. Gas Inspector August Thomas mit Gen. Agnes Kau in Mittau. Dr. Otto Heuer mit Gen. Emilie Günther in Chemnitz. Dr. August Schulze mit Gen. Clara Ritter in Marienberg. Dr. Philipp August Weller mit Gen. Clara Krugisch in Gera. Dr. Oscar Kärgler mit Gen. Clara Meyer in Annaberg.

Gestorben: Dr. Galloßdäger Carl Bernhard Werstig in Großschönau († 19). Frau Erdmuth Caroline vertr. P. Bellert geb. Tschödtell in Thiersbach bei Pausa († 18). Dr. Stadtphysikus Carl Siegel in Oschatz († 18). Dr. Drehermeister Friedrich Adler in Königstein († 19). Dr. Jöleb Hagen in Dresden († 19). Frau Matilde vertr. Verdißschaff Krause in Dresden († 20). Frau Dorothea Goetz in Dresden († 20). Dr. Restaurator L. G. Peter in Dresden († 19).

Am 18. Mai wurde und durch Goetes Vermehrung ein gesundes Mädchen geboren.

Copitz, den 19. Mai.

**G. v. Rabenau.**

**Georg Liebmann,**

**Hedwig Eger**

empfehlen sich als Verlehrte.

Dresden, den 21. Mai 1874.

Die Beerdigung meines geliebten Vaters findet Sonnabend, den 23. Nachmittags 1-3 Uhr, von der Totenhalle des katholischen Friedhofs aus statt.

**Theodor Hagen,**

t. lädt. Hot.-Schauspieler.

**Privatbesprechungen.**

**X** Wir erlauben und hierdurch die Mitglieder auf den Schlütern für ihre Erklärungen Dienstag den 22. d. M.) nochmals aufmerksam zu machen. D. S.

Das Prählingfest findet erst den 1. Sonntag nach Pfingsten statt.

**Confidantia.**

**Deutschkatholische**

**Gemeinde.**

Erbanungsstunde am 1. Pfingstferitag Vorm. 11 Uhr in der Wasenbaudirektion. Prediger: Dr. Hauer. Chorgesang.

Der Heiligenkath.

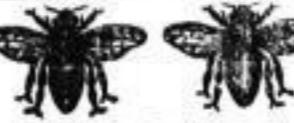
**Polyhymnia.**

Sonntag den 31. Mai große Omnibus-Partie durch's Möglitzthal nach Glashütte. Mittagess- und Gastbälle sind bis Donnerstag den 28. Mittags, wo Schluss der Zeitungsbüste stattfindet, bei Herrn Schneidermeister Schulze, Landhausstraße Nr. 14, zu entnehmen.

**Der Vorstand.**

**Pädagogischer Verein.**  
Section für Krause's Philosophie.

Heute Abend 8 Uhr, Hotel v. Mr. 5, Zimmer 5. Referat des Verbers Wanckens über „die inneren Eigenschaften des Ich.“ (Professor Dr. von Leibnitz aus Prag als Gast.)



**Bezirks-**

**Bienenzüchter-Verein**

im Dresdner Bezirk.

Erste Versammlung und Ausstellung

Sonntag, den 31. Mai, im Gasthaus „Stadt Hamburg“ in Cölln bei Weizen.

Die Verhandlungen beginnen

Mittags 12 Uhr.

Der Eintritt in das Versammlungslokal ist nur den mit Mitgliedskarten oder sonstigen Legitimationen verbundenen Mitgliedern der sich dem Kreisvereine angeschlossenen Zweigvereine gestattet. Außerdem durch Vorstellung beim Vorsteher.

Anfahrt von Dresden mit dem Vororttags 10 Uhr nach Weizen abzuhenden Taxischiffen. Die Abonnementshäfen, welche in der Nähe des Landungsplatzes zu erwarten sind, wird gezeigt.

**F. Fischer.**

**Besitz-**

**Bienenzüchter-Verein**

für die Stevorstadt.

Hauptversammlung

**Freitag den 22. Mai**

Abends halb 8 Uhr

**in Kaufmann's Restauran-**

Marienthalstraße 9 I.

Tagessordnung:

1) Vereinsangelegenheiten.

2) Vortrag über die rechtliche Zustandssumma.

3) Besprechung über die Werke-  
bahn - Verbindung zwischen  
Dresden und Bautzen.

Dresden, am 20. Mai 1874.

**Der Vorstand.**

App. Dr. Wolf I.

Vorsteher.

**3. Deutscher Zischler - Arbeitgeber-Tag.**

Dresden, 27. u. 28. Mai 1874.

**in Wohllebe's Etablissement,**  
Adalbertstraße 8.

Zu Ehren unserer deutschen Nachkommen finden an beiden Tagen nach Schluss der Sitzungen folgende Vergnügungen statt und werden alle selbständigen Gewerbetreibende zu den Verhandlungen als Juwelier, sowie zu den Vergnügungen als Zuschauer freudlich eingeladen.

Den 27. Mai Nachmittags 4 Uhr Partie per Dampfschiff nach Loschwitz u. mit Wohllebe's geistiges Gesammtensemble auf dem Waldschlößchen.

Den 28. Mai Abends 7 Uhr Familiens-Abend, Concert und Ball in Wohllebe's Etablissement.

Wohllebe zum Familiens-Abend an 12% Ngr. sind zu entnehmen bei den Herren Obermeister Schäfer, Wohllebe Mr. 7, Tischlermeister Leupold, Tischlerstraße 16, Tischlermeister Nofenmüller, Adalbertstraße 12, zu den genannten Tagen an der Kasse des Skupperslokales.

**Das Comité.**

Allgemeine Kranken- & Begräbniskasse der Schneider-Gehilfen zu

Dresden.

Dem gehobnen Publikum, sowie allen Mitgliedern die ergebenste Anrege, daß

Dienstag, 26. Mai,

(3. Pfingstferitag)

ein grosses

**Frühlings-Fest**

der Vereinigten Unterstützungsvereine in den Räumen zum Waldschlößchen nebst Park, Schlosser-Schlößchen, Palais, Bergfelsen, Waldschlößchen, Rosengarten stattfindet.

In sämtlichen Lokalen grosses

**Militär-Concert**

mit darauffolgendem Ball.

Im Park zum Waldschlößchen und Meisewitz Kinder-Fest.

**Willetts** a. 5 Ngr., günstig für alle Locale, an der Kasse 7 Ngr., sind durch alle Unterstützungs-Mitglieder und in den Räumen der Herren Fesche und Gerlach, sowie in allen durch meine Geschäfte kennlichen Verkaufsstellen zu entnehmen. Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

**Tannhäuser.**

Heute Abend um 19 Uhr Uebung. Das Eröffnen aller ist notwendig. Der Vorstand.

**Freireligiöse Gemeinde.**

Heute Abend 8 Uhr im weißen Saale des Stadt-Waldschlößchen-Restaurants (zweite Etage) Vortrag über „die Himmelfahrtsage der Christen und Heiden.“ Gäste willkommen. D. G.

**Artificia.**

Ohne Gäste, Aufnahme. Partie. Der Vorstand.

Herren Recommissar

Emil Göhlert

in Reichenbach die beständige Glückseligkeit zu seinem Zielsetzen und wünschen ihm das allerbeste.

R. B. E. M.

Dresden 54.

Der genannte, die Gäste in der Schooner Wöhle so früh und weiter bedienenden Kellnerin

Emma

zu ihrem 12. Geburtstage ein Herzliches Glückwunsch.

**Ein Verlobungskuss**

bei dem geübten Tiroler Andachtsschwörer ist sehr schön, daß er vom Herrn Photographen sofort hübsch aufgenommen und von der verliebten - sollte sagen verlobten - Braut augenzüglich in Mainz gezeigt wurde.

D. W. T. bitte n. ei. Febr.

gr. Entsch. im üb. f. f. z. n.

m. Haub.

P. S. 34. Brief. erh. b.

Dank, bel. m. woh. Wieder, m.

Wohl.

Die junge Dame, weinhalt Blumenstrauß, welche aus meinem kleinen Schatzkasten den wohl abgeholt, erscheint ich höchst, noch ein Mal zu mir zu kommen.

**Theodor Schütze,**

gr. Regelst. 1.

Im Herzen glaubt Du ja an mich, darum vertraue doch: ein musikalisch-spirituell Echo kann, nur mir verständlich sein. Mein Herz kann Dir allein! Gott kann sie nicht hören.

Stadt Rath will nicht Großen haimerste, bauen Münzenkunst.

Der Annoncen-dero des nach der Böhmischem Straße gerichteten Brieles, würde Adressaten in Danz verpflichten, wenn er einer bestimmen wollte, wo nähere Nachrichten mit ihm genommen werden könnte. Strenge Verantwortlichkeit seines Namenswürdigkeit zugrunde gelegt.

**Wer den Weg vom Plauenschen Chaussee nach Rücknitz begeht, bekommt sicher Lust auf Westend-Baustellen!**

Wann kommt die verheilene Kritik über Diana v. O. Band?

Wohl.

Nicht einmal in Berlin, der deutschn Kaiserstadt, findet man ein Gewölbe, welches sich leichtlich auf unentbehrlichen Speisen bezieht.

Alles ist hier zu kaufen.

Wohl.

Die Käsefabrikation

macht wahr!

Wer seinen Käse in Herrenbergschen ist billig zu bekommen will, bemühe sich in den Wiener Herrenbergschen, welche der Ueberlebenszeit der Wiener Herrenbergschen ist.

Wohl.

</

# Fahr-Ordnung

der Personenzüge auf der f. f. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn während der Pfingstfeiertage, am 24. und 25. Mai 1874.

## Bodenbach-Komotau.

	Früh.	Morm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Bodenbach, Staatsbahn	8.00	8.20	9.50	12.30	3.30	8.25
Görlitz	6.16	8.36	10.5	12.46	3.46	8.42
Görlitz	6.29	8.54	10.18	12.59	3.59	8.50
Görlitz	6.41	9.7	10.27	1.11	4.11	9.18
Görlitz	6.50	9.16	10.35	1.19	4.21	9.22
Görlitz	7.11	9.88	10.53	1.41	4.42	9.44
Görlitz	7.17	9.45	10.59	1.47	3.48	9.50
Görlitz	7.28	10.1	11.9	1.59	5.—	10.4
Görlitz	7.43	10.16	11.21	2.15	5.15	11.—
Görlitz	7.55	10.25	11.29	2.25	5.25	11.9
Görlitz	8.18	10.40	11.44	2.48	5.30	11.25
Görlitz	8.29	—	11.54	2.59	6.1	11.36
Görlitz	8.41	—	12.3	3.10	6.15	11.50
Görlitz	8.58	—	12.14	3.24	6.30	12.4
Görlitz	9.10	—	12.24	3.36	6.44	12.16
Görlitz	9.82	—	12.41	3.57	7.6	12.37
Komotau	9.47	—	12.55	4.13	7.31	12.52

## Komotau-Bodenbach.

	Früh.	Morm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Komotau	8.15	—	—	1.20	3.38	5.40
Görlitz	8.56	8.28	—	1.38	3.58	5.58
Görlitz	8.16	8.47	—	1.58	4.19	6.18
Görlitz	8.28	8.57	—	2.10	4.32	6.31
Görlitz	8.46	9.8	—	2.26	4.48	6.49
Görlitz	8.56	9.16	—	2.37	4.58	6.59
Görlitz	7.10	9.27	12.35	2.57	5.9	7.19
Görlitz	7.26	9.41	12.51	3.13	5.27	7.35
Görlitz	7.40	9.51	1.7	3.26	5.40	7.48
Görlitz	7.53	10.3	1.21	3.40	5.54	8.1
Görlitz	8.2	10.11	1.30	3.49	6.3	8.10
Görlitz	8.8	10.17	1.40	3.56	6.10	8.16
Görlitz	8.29	10.37	2.1	4.19	6.31	8.38
Görlitz	8.38	10.45	2.10	4.27	6.40	8.46
Görlitz	8.51	10.55	2.22	4.39	6.52	8.58
Görlitz	9.4	11.5	2.35	4.53	7.5	9.11
Görlitz	9.19	11.20	2.50	5.7	7.20	9.28

## Bilanz-Conto

### Activa.

ult. 1873.

### Passiva.

1. Kassen-Bestand	6,279	14	1	1.	Grämlen-Ueberträge	:	:	:	—	—	41,041	12	6	
2. Hypotheken	1,880,632	26	—	2.	Grämlen-Reiserien	:	:	:	—	—	1,056,174	—	4	
3. Effecten	69,055	—	—	3.	Grämlen-Reiserie:	a) Lebens-Versicherung aus 1869/72	4,100	—	—	—	—	—	—	
4. Darlehen auf Polcen	—	—	—		b) Lebens-Versicherung aus 1873	87,988	15	6	—	—	—	—	—	
5. Wechsel	—	—	—		c) Aussteuer-Versicherung aus 1871/72	300	—	—	—	—	—	—	—	
6. Gestundete Prämientaten	—	—	—		d) Aussteuer-Versicherung aus 1873	100	—	—	—	—	—	—	—	
7. Risikoversicherungs-Prämien-Liederträge	—	—	—		e) Sterbefallen-Versicherung aus 1871/72	525	—	—	—	—	—	—	—	
8. Utensilien	—	—	—		f) Sterbefallen-Versicherung aus 1873	2,025	—	—	—	—	44,416	15	6	
9. Begehungskosten	—	—	—		g) Nicht erobene Renten	—	—	—	—	—	292	11	7	
10. Guthaben bei Agenten	—	—	—		h) Nicht abgebogene Dividenden der Vorjahre	—	—	—	—	—	5,594	17	11	
11. Guthaben bei Banquiers	—	—	—		i) Aufgeschobene Dividenden auf Sterbeklassen-Ver- Sicherungen der Vorjahre	—	—	—	—	—	23,014	28	—	
12. Rückstehende Zinsen	—	—	—		j) Sicherheits-Fonds	—	—	—	—	—	11,950	27	1	
13. Diverse Debölen	—	—	—		k) Delcredere-Conto	—	—	—	—	—	1,000	—	—	
14. Grundstücke:	—	—	—		l) Hypotheken	—	—	—	—	—	85,000	—	—	
a) Haus der Gesellschaft in Halle a.S.	41,162	24	6		m) Beamten-Pensions-Kasse	—	—	—	—	—	1,036	—	—	
b) Haus der Gesellschaft in Berlin	161,711	15	6		n) Ueberdecke der Vorjahre	—	—	—	—	—	200,743	4	5	
c) Gut Neuschäferrei	36,650	14	4		o) Ueberdecke des Jahres 1873	—	—	—	—	—	69,770	13	11	
						2,130,054	11	8				2,130,054	11	8

Halle a. S., den 31. December 1873.  
Die Direction der Lebens-, Pensions-, und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“. E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlaßten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1873, sowie auf Grund der überlegten und vorbereiteten Revisions-Arbeiten wird die Richtigkeit des vorliegenden Rechnungs-Abschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, daß die im Abschluß aufgeführten Hypotheken, Effecten, Wechsel und Baarwände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a. S., den 25. April 1874.  
Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“. v. Voss. Dr. Kormann. Dr. Stephan. Büttner. W. Ulrich. Dr. Ule.

**Maitrank**, von Moselwein und frischem Waldmeister, empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 8 Ngr., exclusive Gläser, der Hectoliter 30 Thir. **W. F. Seeger,** die Weinhandlung Casernenstrasse Nr. 13 a.

**Gartenrestaur. zum Münchner Hof**

### (Gewandhausplatz).

**Größter und prachtvoller Garten im Innern der Stadt.**

Hierdurch erlaube ich mir, mein Gartenrestaurant einem geehrten Publikum zur genügenden Beachtung, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, ferner diverse Weine, & Lagerbier aus der Kellerkellerei zu Blauen und ein vorzügliches Culmbacher bestens zu empfehlen. Auch habe ich, um den Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, von jetzt ab

**Abonnements - Billets (10 Stück für 1 Thlr.), zu jedem Concert gültig,**

eingeführt. Achtungsvoll.

Den Verlauf der Abonnements - Billets haben gütig übernommen: in Altstadt: Herr Janke, Sporergasse Nr. 3, Herr Blaue, Renners Restauration, Marienstraße, Herr Kaufmann Blaue, Ferdinandplatz, Herr Grengel, Cigarrengehälfte, Wallensteinstraße Nr. 14, Herr O. Neureichen, Gundoldtkirche Nr. 9, Herr Haagen, große Schleißgasse Nr. 10. — In Neustadt: Herr P. H. Müller, an der Brücke Nr. 2, und Herr Baumgarten, Baumgartenstraße Nr. 47.

**Ziegelei-Werkführer - Gesuch.**  
Gesucht wird jemand, der der Errichtung und Leitung einer Ziegelei (vorerst Meiler - Brand) vorstehen kann, bei sehr hohem Gehalt. Zu melden zwischen 12—1 Struvestrasse 19, erste Etage.

**Stadt Dauenstein Teplitz**

empfiehlt den gebrachten Besuchern des Mäßigthales sein mit allem Komfort ausgestattetes Gasthaus. Gesellschaftszimmer mit Flügel für 10 Personen. Vorräthe Küche. Gute Nachtquartier. Solide Preise.

**Kinderwagen,** Kinderschlitten, Reiseförde, sowie alle Arten Korbwaren empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. F. E. Fleischer, Moritzstraße 17 u. Villnitzerstraße 20, früher große Schiebgaße 8. **Contobücher,** Almanac, Brieftaschen, Schreib-

Eduard Born, Moritzstraße 2 (früher Schlossergasse).

**Regen- u. Sonnenschirme, sowie auch Spazierstöcke** bekommt man billig u. elegant in der Fabrik von A. C. Seiring, Villnitzerstraße Nr. 1 und Villnischestraße Nr. 56.

**W. Ziegenbein, Badergasse 31,** vis-à-vis der Galeriestrasse. Großes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazierstöcke. Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig.

**Lieferung von Eisenguss** empfiehlt sich die Eisengiesserei von

**Grahl & Hoehl, Falkenstrasse 43.**

**Zu bevorstehendem Pfingstfest** empfiehlt

**R. Rheinweine, a Fl. 12—20 Ngr..**  
**R. Bordeaux u. Ungarweine, a Fl. 12—20 Ngr..**  
**R. Landweine, a Fl. 8—10 Ngr..**  
**Muscatlunel, Malaga, Madeira, Portwein etc. etc.**

**Hugo Schlemmer,** Colonial- & Weinhandlung, 8 Almannstraße 8.

**Granityplatten und Stufen** lieiert billig. Eiseng. 12, I.

### Auction guter Landküche.

Freitag

Restaurant K. Belvedere  
★ Brühl'sche Terrasse. ★

**Heute XXL grosses Concert**  
Anfang 6 Uhr. **Sotree musicale** Anfang 8 Uhr.  
Von Herrn Kapellmeister Erdmann Puschold mit  
der verstärkten Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 7½ Mgr.  
Abonnementskarten sind an den Gassen zu haben.  
Morgen: Grosses Sinfonie-Concert.  
Sonntag, den 1., und Montag, den 2. Pfingstfeiertag  
finden auch Früh-Concerte statt.  
(Kantinen-Mahl.) Anfang 5½—8 Uhr.  
S. g. B. Die oberen Vocalitäten, der Balkon und die Gar-  
ten-Selbstterrasse sind vom Concert-Entree stets bereit.  
Täglich großes Concert. J. G. Marchner.

**Schillergarten zu Blasewitz.**  
Heute Freitag  
**Großes Militär-Concert**

vom Herrn Musikkorps  
**A. Trenkler**  
mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm,  
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr. Köhler.  
Gillet, 6 Stück 2 Mark, sind an der Kasse zu haben.  
Morgen Sonnabend: Großes Concert auf dem Wald-  
schlößchen. Anfang 4 Uhr.

**Feldschlößchen.**

Heute Freitag  
**Abend-Concert**

vom Herrn Musikkorps  
**A. Ehrlich**  
mit der Capelle des R. S. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100  
Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Mgr. Kreher.  
NB. Abonnement-Billets, 10 Stück 1 Thlr., 5 St.  
15 Mgr., sind an der Kasse zu haben.

**Grosse Wirthschaft**  
des Rgl. Großen Gartens.  
Heute Freitag

**Grosses Concert**  
vom Stadtkommandeur und Trompetinen-Meisters Herrn  
**Friedrich Wagner**

mit dem Trompetenchor des R. S. Gardeteiler-Regiments.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr. C. Ferrario.  
Gillet, 6 Stück 2 Mark, sind an den bekannten Verkauf-  
stellen, sowie an der Kasse zu haben.

**Gewerbe-Haus.**

Heute Freitag den 22. Mai

**Concert**  
der  
**Tiroler Concert-Sänger-  
Gesellschaft**

unter Direction von Ludwig Rainer aus Achenie.  
Die Gesellschaft besteht aus 10 Personen, sind Damen: The-  
reb. Isabella, Maria Prantl und Johanna Hofer, sowie  
zwei Herren: Ludwig Rainer sen., Ludwig Rainer jun.,  
Victor Rainer, Alois Prantl, Adolf Körbler u. Joseph  
Gustig in ihrem Nationalcostüm.

Eintag 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 7½ Mgr.

Abonnement-Billets, gültig für alle Concerte, sind 6 Stück  
je 1 Thlr. in Altstadt bei den Herren: Gustav Weißer (Wa-  
gen für Haus- und Küchengeräte), Dippoldiswalderplatz 10  
in Neustadt bei C. G. Schüre, Galanteriematerialhandlung  
gr. Meissnergasse 1, und Abenda an der Kasse zu haben.

**Salon Variété.**

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute  
**Große Vorstellung.**

Auftreten der Chansonnierin Frau Pojmer.  
Auftreten der Soubrette Fräulein Böltz aus Köln.

Auftreten des Komikers Herrn Schwabius aus Hamburg.

Auftreten des Komikers Herrn Wasas.

Auftreten der Soubrette Fräulein Melanie.

Auftreten des Charakterkomikers Herrn Hästner.

Auftreten des Charakterkomikers Herrn Neimri,

sowie

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Der kleine Postillon, vorgetragen von Fr. Böhl.

Gaffernacht 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 Mgr.

Die Direction.

**Jerusalem.**

Gestaltigem Verlangen nachgebend, bringe hiermit zur Kennt-  
nis, daß das Modell dieser berühmten Stadt noch auf kurze Zeit  
im Gewandhaus-Saal. 1. Etg., ausgestellt bleibt, wobei  
ein geehrtes Publikum zu sinnerem Beuich hiermit erge-  
ben ist eingeladen wird. Stefan Illés aus Jerusalem.

Gedient von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Entrée 5 Mgr.

**Restaurant Convent Zimmergrün,**  
6 Bautznerstrasse Nr. 6. Heute grosses  
entreefreies Garten-Concert.

Anfang 7 Uhr.  
Gestaltig empfiehlt reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tafel-  
zeit, sowie ausgezeichnete ff. Lager, Culmbacher und ein-  
faches Bier auf Eis. Zu recht zahlreichem Beuich lobt erge-  
ben ein.

NB. Von 4 Uhr am frühe Räsfäulchen.

Jos. Kaiser, Econom.

NB. Von 4 Uhr am frühe Räsfäulchen.

**Weinstube**  
von Pfeifer & Wehner,  
Neustadt, Blochhausgäßchen 3

empfiehlt vorzügliche in- und ausländische Weine, reichhaltige  
Speisenkarte, Oderkreise. Grenzliche Vocalitäten und  
Bedienung.

### Königl. Hoftheater.

Gastspiel  
des größten italienischen Tragöden

**Ernesto Rossi**

Otello, Amleto, König Lear, Macbeth, Keat etc.

1. Vorstellung: Sonnabend, den 23. Mai

**Otello.**

**Garten - Eröffnung.**

### Stadt Coburg

am Kaiser-Wilhelm-Platz

empfiehlt dem hochgeschätzten Publikum den schön ge-  
legenen Garten, verbunden mit Restauration zu recht  
zahlreichem Beuich.

NB. Auswahl diverser Weine und eine  
reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tages-  
zeit, sowie ff. Culmbacher, ff. Reisewitzer  
und ff. Felsenkeller auf Eis.

Achtungsvoll E. Hillme.

### Restaurant Stadt Wetz.

Heute Schlachtfest.

Carl Hennig.

### Empfehlung.

Nachdem ich den Gasthof zum  
**Erb-Lehngericht in Tharandt**

nachtwie übernommen und neu restaurirt habe, halte ich selbigen  
nachtwie leidenden Betrieb mit gut eingerichteten Frem-  
denzimmern bestens empfohlen. Es soll mein Bestreben sein, den  
Wünschen meiner milde beeindruckenden Gäste durch gute und solide  
Bewirtung bestens nachzukommen.

Achtungsvoll Hermann Löwicke.

### Deutsches Haus,

Radeberg,

in der nächsten Nähe des Bahnhofs,  
empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer, so-  
wie großen Saal für Gesellschaften, feines Restaurant,  
Reisbad, großen Garten, 2 französische Billards etc.  
einem geübten reisenden Publikum zur genauesten Beachtung.

Gute Küche. Billige Preise. Prompte Bedienung.

Rob. Kaubisch.

### Naumanns Restauration

bei Laubegast

empfiehlt einem geübten biegsigen und ausdrücklichen Publikum sein  
Establissem mit neu restaurirtem, an der Elbe gelegenen Gar-  
ten mit schöner Aussicht zur geüblichen Beachtung. Warme  
und kalte Speisen, gutes Einfaches, ff. Lager- u.  
Bierisch Bier, in- und ausländische Weine. Bei  
guter Bedienung billige Preise. Achtungsvoll S. G. Schertz.

### Victoria - Höhe

Loschwitz.

auf einem der schönsten Punkte in der Umgebung Dresden mit  
der umfassendsten Aussicht. Empfiehlt daher kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit, sowie die besten Bärtischen und  
Pilsener Bier, vorzügliche Weine, Malztrunk von frischem Wald-  
meister dem geehrten Publikum. Ergebend A. Hennig.

Täglich frischen Spargel.

### Görlitz.

Hotel König Wilhelm,

mit Restaurant und Garten, in der Nähe des Bahnhofs, hält  
sich unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen.

Paul Schander.

Mit meinem seit Jahren hier bestehenden Auskunfts-, An-  
sprech- und Commissionsbüro habe ich einen permanenten  
Auctions - Bazar

verbunden, in welchem täglich auctionssweise Verkauf von Com-  
missionsgütern stattfindet. Geübte Aufträge aller Art werden  
entgegengenommen und prompt gegen billige Preise effektuiert,  
auch werden entsprechende Botschäfte gewährt.

Görlitz, im Mai 1874.

H. Schmidt, Demianiplatz 56.

Nach Eintreffen sämtlicher Neuheiten für  
die Frühjahrs-Saison, erlaube ich mir meine  
bedeutenden Vorräthe solid gearbeiteter

### Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder einer ge-  
neigten Beachtung bestens zu empfehlen, und  
stelle ich stets die billigsten Preise.

Schuh- & Stiefel - Bazar

von

Julius Landsberg,

29 Marienstraße 29.

### Ein Kaufmann

in reisenden Jahren, cautiousfähig,

sucht auf die besten

Zeugnisse und Referenzen, als

Buchhalter, Correspondent oder

Vertreter, baldigst Engagement.

Auch wäre er geneigt, ein Pro-

duktengeschäft zu übernehmen

oder sich mit ca. 1000 Thlr. bei

einem Geschäft persönlich zu be-

treiben. Offerten unter H.

32178 a. befördert die An-

nnoncen-Expedition von Ha-

senstein und Vogler in

Dresden.

Für Herren empfiehlt  
als sicherstes Schutz-  
mittel (nicht in  
Gumm) in allen Qua-  
lit. a. 20 Mgr., 1 Thlr.,  
1½ Thlr. z. Thlr. u.  
2½ Thlr. v. Thlr. ver-  
briefl. gegen Einwend. oder Nach-  
nahme des Herrn H. Blumen-  
stengel in Greifswald, Schloss-  
strasse 5.

### Guts- Verkauf.

Der Besitzer eines schönen  
Landgutes in Schlesien, das sich  
zum Nutzen einer Familie eignet,  
mit neuen Gebäuden und  
günstig gelegener Feldgrundfläche  
besonders für Ackerbauende  
eignet, ist den dünnen aber  
sehr Preis von 8000 Thlr. sofort  
zu verkaufen.

Hierauf reisende besiedeln  
ihre Anlagen unter H. 32196 a.  
in der Annoncen-Expedition von  
Haasenstein u. Vogler in  
Dresden niedergelegt.

NB. Auf Wunsch werden au.  
Grundstücke auch einzeln verkauft.  
Vier große **Oljemalde**  
(gemalt von Gläser) sind  
veränderungsbedarf für einen  
sehr niedrigen Preis zu verkaufen  
Strasse 36, 1. Et.

Getragene Kleidungsstücke,  
Sommerüberzieher, Stoffe ic. sehr  
billig, um damit zu dienen,  
Galeriestraße 8, 1. Et.

**Steck-  
Kämme,**  
Kleider-Schnallen,  
Agraffen.

Manschettenknöpfe,  
das Paar von 1 Mgr. an,  
Kopfbinde, d. B. v. 2 Mgr. an,  
Medallion, St. 3 =  
Armbänder, 3 =  
Sopfleben, 3 =  
Halstücher, 2 =  
Kreuze, 1 =  
empfiehlt in großer Auswahl

**Ernst Zscheile.**  
Billigste Einkaufsstelle  
für Galanterie- und  
Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

**Damen-  
Taschen**

mit seinem Bronze-Bügel von  
22½ Mgr. an,  
Portemonnaies,  
Cigarretaschen,  
Brieftaschen,  
Reisetaschen,  
Schulranzen,  
Necessaires,

Album mit u. ohne Musik ic.  
empfiehlt in sehr großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen

**Ernst Zscheile.**  
billigste Einkaufsstelle  
für Galanterie- u. Kurzwaren.

Dresden, Scheffelstrasse 13.

NB. Briefliche Aufträge wer-  
den stets auf d. Sorgfältigste pr.  
Nachnahme ausgeführt, und nicht  
conveniente Gegenstände auf  
Kunst umgetauscht.

**Echte Talmi-  
Uhrketten**

für Herren u. Damen,  
von 1 Thlr. an,  
empfiehlt unter  
Garantie 5 Jahre

**Ernst Zscheile.**  
„Billigste Einkaufsstelle“  
für Galanterie- und  
Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstrasse 13.

NB. Briefliche Aufträge wer-  
den auf d. Sorgfältigste pr.  
Nachnahme ausgeführt, und nicht  
conveniente Gegenstände auf  
Kunst umgetauscht.

# PROSPECT

der

# Societäts-Brauerei zu Plohn bei Lengenfeld i. V.

## Emission

von

### 87,500 Thaler Stamm-Prioritäts-Actien in 875 Stück à 100 Thaler

mit 6 Prozent Vorzugs-Dividende unter Nachzahlungs-Verpflichtung und gleicher Super-Dividende wie die 1750 Actien à 100 Thlr. der I. Emission.

**Die so überaus günstigen Betriebsbedingungen der sämtlichen Dresdner Brauerei-Actien-Gesellschaften, welche sich von Jahr zu Jahr immer günstlicher gestaltet haben, beweisen evident,**

**dass wohl kaum eine andere Branche ähnliche Gelegenheit zu sicher und rentabler Kapitalanlage bietet, als dies bei fast allen Brauereiunternehmungen der Fall ist.**

**Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, übernahm vor zwei Jahren ein Consortium die renommierte Mitterquitsbrauerei zu Plohn i. B., in außerordentlich günstiger freier Lage und reich-**

**sich mit gutem Teich- und Gebäudewasser versiehen, deren Produkte in Bezug auf Qualität z. s. sich weit über ihr Domizil hinaus des vorzüglichsten Ruhes erfreuen, nebst allem Zubehör, für den**

**ungemein billigen Kaufpreis von Thlr. 155.000,- und bildete auf dieser Basis ein Aktionärs-Unternehmen mit einem Capital von 175.000 Thlr. in 1750 Actien à 100 Thlr.**

**Um die gegebenen günstigen Verhältnisse voll auszunutzen und um der gezeitigten Nachfrage nach dem in jeder Beziehung renommierten Produkte genügen zu können, beschloss man,**

**halb nach Übernahme der Brauerei, eine entsprechende Erweiterung der Anlagen, und sind diese nach den Plänen des ihm bald vertrauten Brauerei-Ingenieurs Th. Lips und sonstigen aner-**

**kannten Fachautoren in Dresden neu hergestellt — wozu die Maschinenanlagen z. zum größten Theil aus der anerkannt höchsten Maschinenbauanstalt von F. A. Schwalbe u. Sohn, jetzt**

**„Germania“, Aktiengesellschaft in Chemnitz, beschafft wurden — resp. werden sollte der baldstfolgenden Vollendung entgegengesetzt. Die Anlage des Bauhauses, sowie die im großartigen Maße**

**neu hergestellten Bäck- und Lagerkellereien, welche fast alle in Granitstein gesprengt worden sind, ermöglichen unter Berücksichtigung der früheren Brauerei-Einrichtungen die Erhöhung der Jahres-**

**produktion bis auf ca. 30—40.000 Hektoliter und dürfte es nicht schwer halten, nach den seither gemachten Erfahrungen, dafür guten Abfluss zu schaffen, da nicht allein nach den näher gelegenen**

**Orten des Erzgebirges und nach den nahegelegenen Herzogtümern, sondern auch nach den Städten Leipzig, Chemnitz, Freibau u. c. c. eine Vermehrung des seitherigen Abflusses sich leicht bewerk-**

**stelligen lassen wird, um so mehr, als die im Plan begriffene Zwischen-Lengenfelder Eisenbahn in unmittelbarer Nähe der Brauerei eine Station errichtet und hat man von dort sogar eine direkte**

**Schienenverbindung mit der Brauerei in Aussicht genommen.**

**Dass mit der Brauerei verbundene Auslands- und Tonseal, mit freundlichen Gartens-Anlagen, in schönster Lage unseres Sachsischen Volkslandes, erfreut sich seit Jahren besonderer**

**Beliebtheit bei den Bewohnern der umliegenden Städte und Ortschaften und gilt als Zielpunkt zahlreicher Excursionen, so dass hierdurch allein ein ziemliches Quantum Netto alljährlich sichern**

**Abfluss findet, auch gilt ein Wirkung von dem in Lengenfeld i. B. befindlichen eigenen Brauhausgebäude, welches die Gesellschaft s. z. bei dem Kauf der Gesellschaftsgrundfläche mit erworben hat.**

**Die schon unter der Regie des Vorbesitzers nachgewiesene gute Rentabilität der Brauerei dürfte daher nicht nur allein in Zukunft andauernd, sondern vielmehr unter den erwähnten**

**Auswirkungen sich immer günstiger gestalten, um so mehr, als die Brauerei ganz wesentliche Vortheile vor anderen Brauereien hat.**

**So wurde durch die günstige Lage auf dem freien Lande eine bedeutend billigere Beschaffung und Herstellung der notwendigen Rohstoffen z. ermöglicht und ist dadurch ein**

**bedeutend geringerer Anlage-Capital notwendig geworden, als andere Anlagen dieser Art erforderten, wodurch eine ganz bedeutend niedrige Pauschalp. sowie ein demgemäß höherer Dividenden-**

**zugewiesen werden kann.** Während z. B. die Actien-Brauerei großer Städte bei bestehenden Betriebsverhältnissen mit viel größerem Capitale, ja wie z. B. in Berlin teilweise mit einem Ca-

**pital von ca. 1-1½ Millionen abzahlen, hat die Societäts-Brauerei zu Plohn i. B. nur ein Anlage-Capital von ca.**

### 300,000 Thaler in Stamm-Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Hypotheken

**erfordert, womit bei der beabsichtigten bedeutenden Zunahme production wohl kaum eine andere Brauerei hergestellt sein dürfte.**

**Als ferner durch die Lage gebotene Vortheile, führen wir an, dass die Arbeitslöhne, Salaire u. c. sich dort wesentlich billiger stellen, als in den vorstreichen Städten, da die Beschaffung**

**des Rohstoffes aus dem unmittelbar bei der Brauerei gelegenen großen Mitterquitselde nur unbedeutende Ausgaben erforderlich macht und der Reichtum der dortigen Gegend an Holz und Kohlen**

**wesentlich billigere Beschaffung der notwendigen Brennstoffmaterialien gestattet, als überallwo.**

**Und allen diesen angeführten Thaten glauben wir daher, die laut Beschluss der Generalversammlung vom 28. März 1874 schriftlich Regulierung des Hypothekenstandes und Bauaufs-**

**wandes zur Emission kommenden**

### Thaler 87,500 6 prozentiger Stamm-Prioritäts-Obligationen

**als sichere, gute Dividende versprechende Kapitalanlage empfehlen zu können und legen hiermit folche unter nachstehend verzeichneten Bedingungen zur Subskription ab pari auf.**

Plohn i. B., im Mai 1874.

### Societäts-Brauerei zu Plohn i. V.

**Der Vorstand.**

E. Krause.

**Der Aufsichtsrath.**

Emil Quellmalz.

## Zeichnungs-Bedingungen.

1) Die Zeichnung erfolgt ab pari

vom 18. bis 28. Mai 1874

**in Dresden bei Quellmalz & Adler,  
in Annaberg bei Ferd. Liptert,  
in Chemnitz bei Kunath & Nieritz,  
in Freiberg bei der Vorschussbank,  
in Gera bei Gebrüder Oberländer,  
in Meissen bei der Filiale der Dresdner Wechslerbank,  
in Zwickau bei Hentschel & Schulz,**

und wird am 28. Mai 1874, Abends 6 Uhr, geschlossen.

2) Bei der Zeichnung ist eine Gantion von 10% des gezeichneten Betrages haarr oder in courshabenden Papieren zu hinterlegen.

3) Im Falle der Überzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduktion der Zeichnungen mit möglichster Verhältniszahlung der kleineren ein.

Das Resultat wird öffentlich bekannt gemacht.

4) Die Zeichner sind verpflichtet, die Interims-Stamm-Prioritäts-Actien nach erfolgter Reparation in der Zeit vom 29.—31. Mai d. J. gegen Zahlung von

40% mit Vierzig Thaler pro Stamm-Prioritäts-Actie

an der Zeichnungs-Stelle abzunehmen und weitere

10% bis Ende Juni a. e.,

20% bis Ende Juli a. e.,

10% bis Ende August a. e.,

20% bis Ende September a. e.

einzuzahlen und unterwerfen sich den Statuten der Gesellschaft, die an den Zeichnungs-Stellen in Empfang genommen werden können.

5) Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Gantion eine Bekleidung, die bei Abnahme der Interims-Stamm-Prioritäts-Actien zurückgegeben werden muss.



## Mäh-Maschinen-Fabrik von Gebrüder Hanko,

Neuschütz bei Potschappel-Dresden,  
Bahnhof, Post- und Telegraphenstation Potschappel,  
empfiehlt ihre für 1871 neu verbesserten und auf der Wiener Welt-Ausstellung mit der  
Verdienstmedaille prämierten Gras- und Getreide-Mähmaschinen unter Garantie für  
leichten Gang, sauberen Schnitt und Ablage.  
NB. Unsere Mäh-Maschinen sind den provinziellen Kulturverhältnissen genau angepaßt  
und sind deshalb für die schwierigsten Gebirgs-Gegenden mit Leichtigkeit zu verwenden. Cataloge  
gratis und franco.

## Akustisches Cabinet

von F. Kaufmann & Sohn,  
10 Ostra-Allee 10,

Täglich von 10—6 Concert-Production der grossen Musik-  
Kunstwerke, Orchestrion, Symphonion, Cordaulodion, elec-  
trisches Clavier etc. Entrée 10 Ngr.  
Harmonium, Musikwerke, singende Colibri, Album in Aus-  
wahl ausgestellt und verkäuflich.

**Das optische Institut**  
von Otto & Böslott, Wallstraße 19  
empfiehlt hiermit bei sehr unnehmbarer Preisen:  
vorzügliche achromatische Fernröhre, desgl.  
Marinegläser, Feldstecher, Reisebarometer,  
Höhenmesser etc. etc.  
Umtausch bereitwilligst.  
**Otto & Böslott. Wallstr. 19.**

Special-Geschäft  
für  
Caffee und Zucker.

Bahia	90 Pf. per Pf.	Stassfurter Raffinade in Broden	in Broden
Brasil	100 "	von circa 20 Pf.	50 Pf. per Pf.
Campinas	110, 120, 125 "	" "	48 "
Maracaibo, Bolivar	130 "	" "	60 "
La Guayra	140 "	" "	52 "
Afrikanischen Mocca (Cazengo)	115 "	" "	52 "
Arabischen Mocca	100 "	St. Mellis	45 "
Große Kubaner in Ceylons, Perl- Tillicherry, Menados etc. (Sogenannte ostindische Sorten Java. (Sogenannte ostindische Java-Bonbon führt ich nicht, befürge dichten Caffee aber commisionswerte à 110 Pf.)	100 "	Würfel-Raffinade	40 "
Garantie für ungefärbte, reinschmeckende Waare.		per Et. 2 Thlr. 19. Incl. Rüste	40 "
Anleitung zur Bereitung des im Österreich beliebten Caffee's nach Angabe der Herren Julius Pupp in Karlsbad und Johann Kroha jr. in Marienbad.		Stassfurter gemah- lene Raffinade	45 "
A. O. Krafft, Victoriastraße Nr. 24.		Poudre-Raffinade	40 "
Dresden, Neustadt, am Markt. Carl Aug. Schüttel & Co.		Mellis, gemahlen	40 "
Dresden, Neustadt, am Markt. Nachfolger S. Epstein		Farin	40 "

NB. Stassfurter Raffinade ist ander-  
nauft bestreitende Waare.

Anleitung zur Bereitung des im Österreich beliebten Caffee's nach Angabe der Herren  
Julius Pupp in Karlsbad und Johann Kroha jr. in Marienbad.

A. O. Krafft, Victoriastraße Nr. 24.

Dresden, Neustadt, am Markt. Carl Aug. Schüttel & Co.

Dresden, Neustadt, am Markt.

Nachfolger S. Epstein

bedeutet hierdurch ergebenst anzugeben, daß ein

## Grosser Ausverkauf

aufzergewöhnlich billig eingekaufter Waaren stattfindet. Derfelbe enthält eine Partie  
Geldband in allen Breiten und Farben, Spitzen, Weiss-  
waaren, Putzartikel verschiedenster Art u. Gardinen.  
Putzmacherinnen erhalten  
Preise enorm billig.

## M. Schlesinger,

18 Seestrasse part. u. II. Et.  
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager eleganter

### Confections für Damen.

Costumes, Talmas, Fichus, Echarpes,  
Jaquettes in Wolle, Sammt und Seide,  
Waterproof-Mantel

von ganz besonderen Qualitäten und soliden Farben,  
neuesten Facons

zu billigsten Preisen!

kleidungsstücke, getragene und  
neue, sowle alte Arten Md-  
del sind stets billig zu verkaufen  
große Ziegelstraße 53 bei Arlt.

Pianinos & Drehpiano  
empfiehlt das Pianoforte-Magazin, Musikwerke, Harmonika,  
Instrumenten- und Saiten-Lager von W. Gräbner, Breitestraße 7.

## Gardinen,

englische, schweizer u. sächsische  
in reicher Auswahl, nur gute Fabrikate empfiehlt  
zu wirklich billigen Preisen

**A. Bernh. Schnabel Nachfolger,**  
Gardinen-, Spitzens-, Stickereien- u. Wäschegefäßt,  
47 Wildgrüfferstraße 47.

## Mess-Neuheiten!

### Talmi - Uhrketten,

für Herren und Damen,  
meist als hundert Sorten!  
außergewöhnlich billig!

### Talmi - Garnituren,

Brosche und Ohrringe, Kreuze u. s. w.,  
neueste, geschmackvolle Muster,  
grossartige Auswahl!

### Schmuck,

feiner Gold, Wiener u. f. w. in Jet,  
Achat, Schildkrot, Onyx, Perl-  
mutter, Stahl u. f. w.

### Goldwaaren,

Achte! Doppeltringe 1 Thlr., Siegerringe  
1 Thlr., Trauringe 25 Ngr., Garnituren  
2 Thlr., Medaillons u. s. w.

### Haardolsche, Schnallen, Armbänder, Krenze.

Böhmishe Schmuckjächen: Ohrringe von 6 Pf. an, Broschen von  
1 Ngr. an.

Feinstes Jet-Imitation Garnitur 2½ Ngr., Schildkrot deßal. 5 Ngr.

Halsketten, imitirt Koralle 1 Ngr., Ketten alter Farben 1 Ngr. und 15 Pf.

Ringe von 5 Pf. an, Manschetten- und Kragenknöpfe von 3 Pf. an, Kleiderknöpfe, Wunderknästchen, Stück 15 Pf. u. f. w.

Günstige Verbindungen mit den gedachten Häusern in Paris. Wien u. f. w. machen es  
möglich, stets das Neueste und Beste zu billigen Preisen **en gros** und **en detail**  
zu liefern.

**M. M. M. Elsner,**  
Mampeschestraße 16 und Freibergerstraße 18.

## Specialität

Handschuhe  
für  
Herren und Damen  
in vorzügl. Qualitäten.

### Herren-Wäsche

Tricotagen  
für Herren.

Neuheiten  
in  
Cravatten.

Reisedecken  
Reismüthen,  
Reise-Plaids

Hemden-  
und  
Manschetten-  
Knöpfe

Leinene u. Seidene  
Taschentücher.

### O. Prausnitzer,

Altmarkt 5. Regenschirme.  
Anfertigung von Überhenden nach  
Maß durch einen Pariser Chemiker.

## Eduard Hertel,

### Nr. 6 Schlossstrasse Nr. 6,

im Hause der Sächsischen Bank,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von höchst eleganten  
Costümes, sowie der neuesten Pariser Modelle aller Art,  
auch Talmas, Jaquets, Regenmäntel etc. in neuestem Ge-  
schmack einer gütigen Beachtung.  
Bestellungen werden prompt in wenig Stunden ausgeführt.

### Eduard Hertel,

6 Schlossstrasse 6, im Hause der Sächsischen Bank.

## Die Copenhagener Handschuh-Filiale

von Daniel Schlesinger, Landhausstrasse 2.

bedeutet hierdurch den Eingang neuer Sendungen Glacé-Handscheue, Wildleder-  
Handscheue und Marseiller Handscheue anzugeben.

Daniel Schlesinger, Landhausstrasse 2,  
gegenüber der Salomonis-Apotheke.

## Optisches Institut von Gebr. Roettig aus Wiesbaden,

Magazin: Dresden, Pragerstraße 5,  
empfiehlt hiermit in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen  
Marinegläser u. Feldstecher für Theater, Land u. Meer, auf  
3 bis 6 Meilen seend, mit seinem Etui zur Reise, von 2 Thlr.  
an und für jedes Auge passend. Untere Sämtliche Gläser erhält-  
nen sich durch ihre große Vergrößerung nebst einer bedeutenden  
Helligkeit der Gläser besonders aus, wo volle Hauptfläche, ob darauf  
aufzuhören moden. Theatergläser in allen Arten von 4 Thlr.  
an mit seinem Etui. Ferngläser, auf 2 Meilen seend, von  
3½ Thlr. an, Mikroskop, 200malige Vergrößerung, nebst  
dazu gehörigen Präparaten von 4 Thlr. an. Optische Loupen,  
Teleskop, Kompaß, Zimmers, Fenster- und Meile-Barometer von  
10 Ngr. an. Meile-Barometer, Aneroid und Höhenurometer mit  
10 Ngr. an. Ferner große Auswahl sein geübtestes Barometer von 3½ Thlr. an.  
Ferner große Auswahl sein geübtestes Barometer von 3½ Thlr. an.  
Brillen in Stahl, Horn, Schildpatt mit feinsten Cristall-  
gläsern von 1 Thlr. an, Vincenz von 1 Thlr. an, Debal. Vincenz von  
3 Thlr. an. Brillen ohne Rand einfassung, in Gold, von 4 Thlr. an (das Neueste).  
Ausdrückliche Aufträge werden gegen Einwendung des Betrages oder gegen Postabnahme sofort  
ausgeführt. Der Umtausch unserer sämtlichen Waaren wird zu jeder Zeit gratis gestattet.  
Hochachtungsvoll zelchnen.

Gebrüder Roettig, Dresden, Pragerstraße 5.  
Geschäft besteht seit 1850.



SLUB  
Wir föhren Wissen.

# Action-Bierbrauerei zu Medingen.

Mit morgen ab beginnen wie mit der Verschöpfung unserer  
Sommer-Lagerbieres.

Was die Qualität betrifft, glauben wir mit jeder Konkurrenz in die Schranken treten zu können und werden ehrlich bestrebt sein, durch ehrliche Bedienung unsere geehrten Abnehmer auch nach dieser Richtung hin vollständig aufzutreten zu stellen.

Briefe und Bestellungen bitten wir nur nach unserm Comptoir, Königsbrücke

Strasse 61 — Medinger Lagerfester — zu richten.

Dresden, den 22. Mai 1874.

Die Verwaltung.

Königstrasse 2 Ernst Fleischer Königstrasse 2

Bier-Import- und Export-Geschäft  
Grauer langjähriger Vertreter der Biergrosshandlung Clemens Vossdorf hier,

empfiehlt sein Sortiment

ganz vorzüglicher Bier der renommiertesten und leistungsfähigsten Brauereien, als:

Culmbacher, Erlanger und Nürnberger Export,  
Bodenbacher und Pilsener Lager,

Hiesige Biere sämtlicher Action-Brauereien

in Originalabinden jeder Größe und auch abgezogen.

Englisch Porter und Ale in Flaschen,  
zu den solidesten Preisen,

sichert stets die prompteste Bedienung und nur unverfälschte Qualitäten zu.

## Bekanntmachung.

Das hiesige

### Schlosshaus

mit der darauf folgenden vollen Galtwirksamkeitserklärung incl. Brannweinschein und incl. des Meistes des Mühlbalkens, soll vom 1. April 1876 an auf sechs hintereinanderfolgende Jahre an den Meiststadeln, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Leitern, anderweit verpachtet werden.

Dasselbe ist groß und geräumig, liegt an der Straße nach dem Bahnhof und dem hiesigen Königlichen Gerichtshause gegenüber.

Unter Bezugnahme auf die im hiesigen Schlosshause ausdrücklichen Pachtbedingungen, von welchen auf Verlangen auch Abschrift gegen Bezahlung der Copisten übersezt werden soll, ersuchen wir Pachtstürlie hierdurch

Freitag, den 29. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

Im hiesigen Schlosshause sich einzufinden und der Vornahme der Auktion gewidrig zu sein.

Pulsnitz, am 7. April 1874.

Die Schuhdeputation.

Lotze.

## Für Damen u. Herren und Kinder.

Schuhe und Stiefel, Stiefeletten in allem erstaunlichen Genre, in nur gebiegner und eleganter Waare. Knaben-, Stiefel und Stiefeletten, größtes Lager. Besonders für Damen empfiehlt: Garten-, Haus-, Straßen- und Promenaden-Schuhe, sehr durabel gearbeitet und billig.

**Moritz Sommer.**  
Wiener Schuhwaren-Fabrik.  
Gr. Brüdergasse 24.

Marquisen-Leinen u. Rouleaux-Stoffe in allen Breiten,

empfiehlt bei der größten Auswahl zum billigsten Preise

**Robert Bernhardt,**  
21c. Freibergerplatz 21c.

Großer Ausverkauf v. Schuhwaren.

Weisen schmückster Geschäftsräumung verkaufe ich unterm Selbstostenpreis engros und detail. Herren-, Knaben- und Damen-Stiefel, Tanz- und Handschuhe, sowie über 100 Tausend Paar Mädchen-Stiefel inzeug und Leder. Gammon-Stiefeletten von 25 Mgr. an.

Eduard Seidel, Louisenstr. 42, Ecke der Camenzistr.

In meinem neu errichteten Atelier für Putz-Gegenstände werden Hüte und alle anderen zum Putzschaff gehörigen Dingen unter Leitung einer bewährten sehr tüchtigen Direktorin, modern und geschmackvoll zu soliden Preisen angefertigt.

**Carl Aug. Schüttel & Co.,**  
Dr.-Reust. Nachf. S. Epstein. Dr.-Reust.  
Am Markt. Am Markt.

Gebrauchte Kleidungsstücke, Bettwäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen erlaubt man abzugeben.

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Das Seidensammet-Lager, Wildruferstraße 23, 1. Etage, empfiehlt per Briefporto diverse

schwarze und bunte Sammete zu billigen Preisen.

Ein gebrauchtes Pianino wird zu kaufen gesucht, werden gelautet und abgeholt N. N. Exped. Dresden. Nachr. Gerberg. Nr. 5 bei Linke.

Weinflaschen

werden gelautet und abgeholt

N. N. Exped. Dresden. Nachr. Gerberg. Nr. 5 bei Linke.

## Corsets

mit Mechanik,

Preis von 2½ Thlr. bis 30 Thlr.

Stück von 6 Mgr. bis 3 Thlr.

**Heinr. Hoffmann**

21a. Freibergerplatz 21a.

Goldfische

so wie Gläser dazu, empfiehlt die

Galanteriewaren-Handlung

**F. G. Petermann**

Dresden, Galeriestraße 10.

Gelegenheitsfanz.

Wildruferstr. 17, 4.

Goldene und silberne Herren-

und Damenuhren, goldene Ketten mit Quasten, massivgoldene

Siegelkette, Trauringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe etc.

**Kittanstalt**

Webergasse Nr. 17.

## Mokka-Coffee,

von Qualität vorzüglich als seine Java's oder Menado's, à 13 Mgr. pro Pfld., von 10 Pfld. an à 12½ Mgr. pro Pfund.

Deiner gebrannt.

## Java-Coffee,

à 16 Mgr. pro Pfld.

Dieselbe Qualität, roh,

à 12 Mgr. pro Pfld.

Athanasius

Kourmousi,

Gewandhausstr.,

vis-a-vis Café français.

## Bestellungen auf die besten Bayerischen Biere

In Gebinden und in Flaschen werden prompt und billig erachtet durch das Bier-Geschäft S. Schlegelstrasse 8 in München.

In wenigen Monaten ist die ganze eine Auflage von mehreren Tausend Exemplaren total verkauft. Soeben erhalten die vermehrte und verbesserte zweite Auflage. Gegen Rento, am Sonntag von 20 Uhr, an Director Clemich, Schloßstraße 23, wird ebenfalls häufig verkauft:

Die Buchführung.

II. Auflage. Preis 18 Gr.

Eine klare, leicht verständliche

Lehre, auf die populärste Art

verfasst, so daß auch der Ungeübte sie in kurzer Zeit ohne

weitere Anleitung zu erlernen

vermag, vom Handelsakademie-

Director Clemich, Berliner

Strasse 100, ab 10 Schillen.

Für Capitalisten!

Unterschreiter beobachtet

dass Unternehmungen seines hiesigen

Unternehmens, wobei

die Qualität vorzüglich ist, wobei

&lt;p

Seite 12. Nr. 142

Nachdem nun der Bau meiner Geschäftsstätten parterre und erste Etage beendet ist, erlaube ich mir auf meine Preis-Courant einiger neuer Artikel hinzuweisen:

## Jedermann erhält:

Gut 1/2 Sgr. 1 vergoldeten Krägenknopf.	Gut 4 Sgr. 1 Blechwagen mit Pferd.
1/2 Sgr. 1 Haardecken.	5 Sgr. 1 Kultur, bestehend aus: 1 Brosche, 1 Paar Ohrringe, 1 Paar Haarspangen, 1 Paar Haarspangen, 1 Kreuz und 1 Medaille in Form einer Löwenskulptur mit seinen Auslagen.
1 Sgr. 1 Paar Manschettenknöpfe.	5 Sgr. 1 Rädchen aus Marmor.
1 Sgr. 1 Schachtel Spielzeug.	5 Sgr. 1 Gummizippe aus Meerbaum.
1 Sgr. 1 Gürtel.	5 Sgr. 1 Blumenwabe.
1/2 Sgr. 1 Garnitur, Brosche mit Oberfläche.	5 Sgr. 1 Eisenen Handleuchter.
1/2 Sgr. 1 Schleypuppe.	6 Sgr. 1 Goldbänder.
1/2 Sgr. 1 Schilderstafeln.	6 Sgr. 1 Photographie-Album.
2 Sgr. 1 Paar Haarspangen.	6 Sgr. 1 Taschenabzeichen mit Stickeri.
2 Sgr. 1 Duschen-Medaillon.	7 Sgr. 1 Uhrenhalter mit Glashölzer.
2 1/2 Sgr. 1 Taschenfresszeug.	7 1/2 Sgr. 1 Chokerarmband mit Muscheln.
2 1/2 Sgr. 1 angekleidete Puppe.	7 1/2 Sgr. 1 Chokerarmband mit Muscheln.
3 Sgr. 1 Uhrkette.	7 1/2 Sgr. 1 Chokerarmband mit Muscheln.
3 Sgr. 1 Halskettenetui.	7 1/2 Sgr. 1 Chokerarmband mit Muscheln.
3 Sgr. 1 Talmiring.	7 1/2 Sgr. 1 Chokerarmband mit Muscheln.
3 1/2 Sgr. 1 Kettenspiel.	7 1/2 Sgr. 1 Chokerarmband mit Muscheln.
3 1/2 Sgr. 1 Wadenverschluss.	9 Sgr. 1 Chemisektenknot aus Gold.
4 Sgr. 1 Abendbecher.	9 Sgr. 1 Chemisektenknot aus Gold.
4 Sgr. 1 vergoldeete Uhrkette.	9 Sgr. 1 Chemisektenknot aus Gold.
Gut 1 1/2 Thlr. 1 Etui gegen Katzenjammer.	Gut 4 Thlr. 1 Rauchzubehör.
1 1/2 Thlr. 1 Armband aus Talmiaold.	4 Thlr. 1 Äste goldenes Armband.
1 1/2 Thlr. 1 kleinen Ballfänger mit Silber durchsetzt.	5 Thlr. 1 Drehergal zu 4 Stücken.
1 1/2 Thlr. 1 große überdachte Madelflakette.	5 Thlr. 1 Blauderdice aus Alabaster.
1 1/2 Thlr. 1 Goldfischgarnitur mit Zubehör.	6 Thlr. 1 Photographie-Album mit Musik.
1 1/2 Thlr. 1 Photographie-Album für 200 Bilder.	7 Thlr. 1 Gaffee-Waldröhre aus Neusilber.
2 Thlr. 1 kleines Metallien.	8 Thlr. 1 Drehergal zu 6 Stücken.
2 1/2 Thlr. 1 Brosche und 1 Paar Ohringe aus echtem Gold.	10 Thlr. 1 Choker-Zentrum mit Musik.
2 1/2 Thlr. 1 Brosche und 1 Paar Ohringe aus echtem Gold.	18 Thlr. 1 Blumenstück mit Fontaine durch Lustend.
3 Thlr. 1 Choker-Ketten, klein mit Perlmutt ausgelegt.	3 Thlr. 1 kleine Talmi-Uhrkette.
4 Thlr. 1 Brosche und Ohringe aus echtem Berg-Schmuck.	1 1/2 Thlr. 1 Etui- und Gelgestelle.
Jedes einzelne Stück zum Fabrikpreis bei größter Auswahl in der Galanteriewaren-Handlung	1 1/2 Thlr. 1 Geldschuh.

## Galanteriewaren-Handlung von F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestrasse 10, parterre und erste Etage.

**Die beste Empfehlung,**  
welche einhabitat als fruchtbringend in sich hat, liegt in  
seiner eigenen Güte, welche hervorragende und gelehrte  
Güte ist die

### Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerck, Hoflieferant,**  
Köln, Hochstraße 9,

In reichstem Maße bestückt, wodurch deren in steter  
Steigerung das tägliche Consument den redesten und schla-  
gendschesten Geweide liefert.  
Niederlage: Dresden bei Weis u. Henke,  
Hauptheit, Schloßstraße 11; Heinr. Büsolt, Antons-  
platz; O. Edor, Marien-Apotheke; Emil Elsermann;  
Alfred Flindt; Julius Hermann, am Elberfeld;  
Richard Kämmerer, Augustinerstrasse; G. u. O. Leh-  
mann, Neustadt am Markt; C. W. Mietzsch, Haupt-  
strasse; Victor Neubert, Augustinerstrasse; Johannes  
Baabe, Friedrichstraße; Bernh. Wolf, Augustinerstrasse;  
Emil Ziegler, Augustinerstrasse. Dippoldiswalde bei  
Hugo Beyer, Freiberg, bei H. Krause, Löwen-  
Apotheke; Rommel, Elephanten-Apotheke. Jittau bei  
C. Manke.

### Rath, Trost u. Hilfe!

Das in G. Poenick's Schulbuchhandlung in  
Leipzig bereits in 74 Auflagen (= 225,000 Exem-  
plare) erschienene Buch:

### „Dr. Retau's Selbstbewahrung“ Arztlicher Rathgeber in Schwächezuständen

Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr.  
verdient nicht in die Reihe der Geheimmittel empfehlenden,  
oder gar unethischen Schriften gestellt zu werden, da es nicht,  
wie so viele Bücher unter ähnlichen Titeln die Ausbeu-  
tung Unfähigkeit beweist, sondern in ernster, einbrin-  
gender, sachgemäßer Weise Belehrung bietet, vortritt.  
Siede Natürliche erheit und darauf hinweist, daß Ge-  
sundheit und Wiederherstellung Leidender nur in  
Folge eines auf wissenschaftlichen Basis beruhenden, reellen  
und erprobten Heilverfahrens möglich ist. Von der  
Verlagsanstaltung wurde beabsichtigt, eine bestechende  
Wertheile eine die Reputat des Retau'schen Buches  
enthaltende und den Preis desselben klar darlegende Zeit-  
schrift allen Regierungen vorgelegt und hat sich in Folge  
dieser nicht eine missbilligende über dasselbe aussprüchen,  
wohl aber haben mehrere, um zahlreiche Wohlfahrtsbe-  
hördern das heilame Streben des Verfass lobend aner-  
kannt. Die jahrl. Derbenien, die durch dieses Buch ver-  
gleichend und Schande bewahrt wurden, beträgt Hundert-  
tausende. Neben deßhalb jeder Leidende erhält dieses Buch  
am Hand, ehe er zu anderen, wenn auch noch so prah-  
sich empfehlenden geht, die in der Regel nur auf ge-  
winnlüstiger Spekulation beruhen und nichtsonnige,  
theure Geheimmittel anzupreisen suchen.

Bottstädt in Dresden bei C. E. Dietze, Frauen-  
straße 12 nach auswärts gegen Einwendung von 1 Thlr.  
2 Mgr. erfolgt Francozusendung in Couvert.

**Prämiert**  
auf der  
Ausstellung  
Wahl-Extrakt-  
Bonbons,  
in Wien  
1871. vorzügliches Mittel  
gegen Heiserkeit, Husten &c.,  
aus der Fabrik für Wahl-Preparate

**Fr. Roth,** Apotheker und Chemiker,  
Feuerbach-Stuttgart.  
Sind zu haben im Haupt-Depot mit Sachen bei  
Spaltelholz & Bley in Dresden, Annenstraße 10

Stein-Dachpappe, Holz cement, Asphaltirungen  
zur Deckung wird unter Garantie ausgeführt von  
**Horn.** Hentschel,  
Neustrelitz, Cir. 1, Haus-Nr. 8, Galeriestrasse 7.

für 1 1/2 Sgr. 1 Gesellschaftsspiel.

10 Sgr. 1 Schreibzeug von Leder in  
Form einer Taschenspieler.

10 Sgr. 1 Damen-Schleife mit  
Schleife &c.

12 Sgr. 1 Rad-Châtelaine aus  
Holz mit Sägen und Einrichtung.

15 Sgr. 1 Paar über Glasleuchter.

15 Sgr. 1 Schwarzen-Esel mit Füllung.

15 Sgr. 1 Garderobenhalter aus Holz.

17 Sgr. 1 Journalmappe.

20 Sgr. 1 Schreibmappe mit Ein-  
richtung.

25 Sgr. 1 Gewichtskrantz.

25 Sgr. 1 Handservice.

1 Thlr. 1 goldenen Ring.

1 Thlr. 1 Solitäris, acht Gold.

1 Thlr. 1 Damestasche mit vergolde-  
tem Vogel.

1 Thlr. 1 kleine Talmi-Uhrkette.

1 1/2 Thlr. 1 Etui- und Gelgestelle.

1 1/2 Thlr. 1 Geldschuh.

Jedes einzelne Stück zum Fabrikpreis bei größter Auswahl in der Galanteriewaren-Handlung

## Regenmäntel- Stoffe

In verschiedenen Qualitäten und in den  
beliebten neuen Farben.

Duffs, Meltons, glattfarbige Lamas etc.,

zu Gräbchen, Turntische, Turner-Dreis, gestreifte

Satinen, zu Stühlen Anzügen &c.

Buckskins, Aermelputter, Taschen-  
köper, Doppeltuch, Shirtings, Glacesetc.

Elsässer Blps-Piqués

in weiß und gelb, glatt und gestreift.

Eulenburger Cattine

in großer Auswahl, durchgehend neu Sachen.

Ein Posten Cattine,

vom Jahre 1873, für 4 1/2 Sgr. das Meter, die alle 2 1/2 Sgr.

## en gros u. endetail

zu sehr billigen Preisen.

Coupons, welche erst am 1. Juli a. o. bezahlt werden,  
nehme ich bereit jetzt schon an meiner Caffe für voll.

Robert Bernhardt,

Nr. 21 c. Freiberger Platz. Nr. 21 c.

F. Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh.

(vormals Boyer u. Consorten)

Specialität in Central-Heizungs-Anlagen

in Verbindung mit Ventilation.

## Gartenmöbel.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Permanente Ausstellung

Ferdinandstraße 3

im ehemaligen Geschäftslöcale von

A. Harnisch.

## Hundezüchterei und Handlung,

Dresden, am Traubenberg, beim weißen Friedhof,

empfiehlt eine große Auswahl von Rass-Hunden, Leonberger,

Neufoundländer, Bernhardiner, Wiener Spitz, Boule-  
vier, Pinscher, kleine Leonberger (Cremeplatte), 5 Wochen

alt, russische Steppenhunde.

A. Herrmann.

1000 St. Briefcouverts

von Hand mit jeder Firma 1 Thlr. 25 Mgr., sowie

100 Stück eleg. Visitenkarten

für 12 1/2 Mgr. Siehe ich sieb 15 Minuten nach Ausgabe.

Proben nach auswärts franco.

Großes Lager aller Comptoir-Artikel zu den billigsten

Preisen.

Wilh. Klemich,

4 Seestraße 4.



Durch bedeutende Einfüsse und sehr vortheilhafte  
Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich  
jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

## Uhrketten,

(aus echtem Talmi-Gold)

bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten

Preise zu stellen.

F. G. Petermann,

Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaren.

Dresden, Galeriestrasse 10 parterre u. erste Etage.

## Herren-Strohhüte

in sämtlichen beliebten Geflechten, bei großem Sortiment,  
empfiehlt

J. M. Korschatz,

Altmarkt 11. Hoflieferant. Altmarkt 11.

NB. Der Detailverkauf befindet sich bis zum Reste auch im

Engros-Lager ebenfalls zweite Etage.

## Hut-Fabrik

von O. Höberling,

Freibergstrasse 7, empfiehlt die Lager von:

Seiden-Cylindern, flossig, v. 1 Thlr. 20 Mgr. bis 4 Thlr.,

Allhüten von gutem Haarfilz, v. 1 Thlr. bis 3 Thlr. 10 Mgr.,

die beliebten engl. Hüten, v. 1 Thlr. bis 2 Thlr. 10 Mgr.,

Stoffhüten, winterhart, v. 1 Thlr. bis 2 Thlr. 10 Mgr.,

Seide, Sommerhüten, leicht, v. 1 Thlr. 10 Mgr. bis 2 Thlr. 10 Mgr.,

Strohhüten, Neuheit, v. 1 Thlr. bis 2 Thlr. 20 Mgr.,

immer große Auswahl. Reelle Ware.

Amerikan. Glanz-Wäscherei

von Friederike Bernhardt,

Dresden, Bettinerstrasse 22 parterre rechts.